

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 12/99

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Diskussion über die Zukunft der Medizin

DAS GESUNDHEITSWESEN: NICHT KOSTENFAKTOR, SONDERN WIRTSCHAFTSMOTOR



Hartmannbund und Marburger Bund

HAUPTVERSAMMLUNGEN BEZOGEN STELLUNG GEGEN REFORMPLÄNE

Qualitätsmanagement

BETRIEBSVERGLEICH UND QUALITÄTS- MANAGEMENT ALS STRATEGISCHE AUFGABE

Arztrecht

WANN DARF DER ZUSATZ „PRAXISKLINIK“ GEFÜHRT WERDEN?

**Weiterbildung:
Prüfungsplan für
das Jahr 2000
Seite 36**



*Dr. med. Ingo Flenker,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe*

GESUNDHEITSREFORM VOR DEM SCHEITERN?

Die Gesundheitsreform 2000, einst von Ministerin Andrea Fischer vorgelegt mit dem Anspruch, unser Gesundheitswesen fit für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert zu machen, ist todkrank. Die Schar der Reformkritiker und -gegner wächst zusehends. Bisher beispielloos ist die breite Geschlossenheit, mit der die Leistungsträger des Gesundheitswesens – Ärzteschaft, Krankenhausmitarbeiter und andere Gesundheitsberufe – nachdrücklich gegen den Gesetzentwurf und die hieraus zu erwartenden Folgen Front machen. Nun gehen auch die Krankenkassen, ehemals Verbündete der Politik, zunehmend auf Distanz. Auch wenn das Reformpaket Anfang November den Bundestag passiert hat, so ist das weitere Schicksal der Gesundheitsreform doch höchst ungewiß. Sicher ist: Die CDU-geführten Bundesländer werden dieser Reform nicht zustimmen. Alles läuft auf die Einschaltung des Vermittlungsausschusses hinaus.

Der massive Widerstand der Ärzteschaft gegen das vom Ansatz wie von den Instrumentarien her völlig verfehlt Reformwerk hat zweifellos entscheidend zu dieser Entwicklung beigetragen und vielen die Augen dafür geöffnet, was uns die GKV-Reform für die Zeit nach dem 1. Januar 2000 verheißt: Stumpfe Budgetierung der Gesundheitsleistungen ohne Rücksicht auf Innovationen und den tatsächlichen Versorgungsbedarf der Patienten, drohende Rationierung von Leistungen, einseitige Stärkung der Krankenkassen zu Lasten der gemeinsamen Selbstverwaltung, Überreglementierung und überzogene Kontrollmechanismen. Das alles mit vielen handwerklichen Mängeln behaftet und selbst von den „Machern“ des Gesetzes kaum mehr in allen Einzelheiten überschaubar.

Die Gesundheitsreform, wie sie von Ministerin Fischer ursprünglich geplant war, steht nach Lage der Dinge vor dem Aus. Um den in meinen Augen nicht mehr nachbesserungsfähigen Gesetzentwurf ist es nicht schade – wohl aber um die vertane Zeit! Anstatt jetzt mühsam einen Kompromiß zu suchen und Flickschusterei an der Reform zu betreiben, sollten die gesundheitspolitisch Verantwortlichen ein völlig neues Konzept entwickeln und dabei von Anfang an auf den Dialog mit der Ärzteschaft setzen. Nach wie vor gilt, daß die ursprünglich von der Regierungskoalition verfolgten Ziele – Sicherung eines qualitativ hochwertigen, leistungsfähigen und solidarisch finanzierten Gesundheitswesens – richtig sind.

Die einhellige Zurückweisung der falschen Ansätze der Bundesregierung bietet die Chance, ein neues, in sich stimmiges und zukunftsfähiges Reformkonzept zu erarbeiten, das unser Gesundheitswesen „wetterfest“ für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts macht. Diese Chance für einen Neuanfang in Richtung auf eine patientenorientierte Reform sollten alle an der gesundheitlichen Versorgung Beteiligten gemeinschaftlich und im konstruktiven Dialog nutzen.

Hauptsache Gesundheit – Welche Zukunft hat die Medizin?

Nicht Kostenfaktor, sondern Wirtschaftsmotor.....7

HB-Jahreshauptversammlung

Lieber scheitert's, als daß der Quatsch zustande kommt!.....10

MB-Jahreshauptversammlung

Aus Scherben ein tragfähiges Gesetz erarbeiten.....11

Kurs Qualitätsmanagement

Betriebsvergleich und Qualitätsmanagement als strategische Unternehmensaufgabe12

Arztrecht

Information der Straßenverkehrsbehörde ist auch gegen den Patientenwillen möglich13

Wann darf der Zusatz „Praxisklinik“ geführt werden?14

Telefon

Notfalldienst-Patienten nicht in die ISDN-Falle tappen lassen..14

Fortbildung

Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für ärztliche

Fortbildung der ÄKWL und KVWL17

Fortbildung in den Verwaltungsbezirken41

Magazin

Informationen Aktuell4

Persönliches15

Bücher15, 16

Prüfungsplan 200034

Bekanntmachungen der ÄKWL36

Bekanntmachungen der KVWL38

Impressum

Herausgeber:

Ärztetkammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0, E-Mail: posteingang@aeakwl.de, Internet: www.aekwl.de und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Straße 4 – 6, 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0, Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuß:

Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantw.), Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:

Ärztliche Pressestelle Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01, Fax 02 51/929-21 49,
E-Mail: pressestelle@aeakwl.de

Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30, Fax 0 25 71/93 76-50
E-Mail: wwv.verlag@greven.net
ISSN - 0340 - 5257
Geschäftsführer: Manfred Wessels

Verlags- und Anzeigenleitung:

Anke Breenkötter, Greven

Druck:

WWF Formular Erstellungs- und Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Eggenkamp 37 – 39, 48268 Greven, Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 136,20 DM einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluß ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Recht

ZWÖLF DESIGNERDROGEN NEU IM BTM-GESETZ

Mit der 13. Betäubungsmittelrechts-Änderungsverordnung (13. BtMÄndV) hat das Bundesgesundheitsministerium zwölf Designerdrogen dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt. Acht Amphetamine, zwei Phen-

cyclinide, ein Tryptamin und ein Methaqualon sind mit Wirkung vom 10. Oktober 1999 in die Liste der nicht verkehrsfähigen Betäubungsmittel aufgenommen worden. Die Verordnung wurde am 30. September 1999 im Bundesgesetzblatt Teil I verkündet.

Nähere Informationen zu diesem Thema gibt es bei der Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 02 51/929-26 41.



Auch im Kreis Steinfurt war jetzt das Impfmobil unterwegs: Vom 6. bis 13. November informierten Ärzte und Apotheker Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Impfen. Zum reibungslosen Ablauf der Aktion trugen bei (v. l. n. r.): Horst Scholler (Betreuungsstellenleiter der TK Rheine), K.-W. Bohnert, Regionalleiter Chiron Bebring, Dr. med. Detlef Schmeer, stv. Leiter des Gesundheitsamts Steinfurt, Dr. med. Rudolf Koch, Leiter der Bezirksstelle Münster I der KVWL, Peter Schöning, Kreisvertrauensapotheker Steinfurt und Walter Heeke, Regionalleiter der IKK Münsterland. Foto: Dr. Groppe

Erneut gute Bewertung durch Ratingagentur

STANDARD & POOR'S SIEHT APO-BANK STABIL

Standard & Poor's hat der Deutschen Apotheker- und Ärztebank für die langfristigen Verbindlichkeiten das Rating „A“ erteilt und den kurzfristigen Bereich bei „A-1“ eingestuft. Der Ausblick wird mit „stabil“ bewertet. Diese erste Beurteilung durch Standard & Poor's entspricht dem früheren Moody's-Rating A2. Damit, so die APO-Bank in einer Pressemitteilung, habe sich die Bank offensichtlich dem allgemeinen Trend entzogen, der bei zunehmend schwieriger

Situation im Bankensektor auf eine generelle Herabstufung der Kreditinstitute hinauszulaufen scheint. Das A/A-1-Rating basiere u. a. auf der Qualität des Kreditgeschäfts und auf der hohen Marktdurchdringung. Vor diesem Hintergrund erwartet Standard & Poor's auch längerfristig eine positive Entwicklung des Institutes, zumal die Kapitalausstattung als angemessen bezeichnet und die Sicherheit der Bank besonders hervorgehoben wird.

In den nächsten Jahren werden 800 Ärzte gebraucht

NORWEGEN SUCHT ÄRZTE FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZINISCHE VERSORGUNG UND FÜR KRANKENHÄUSER

Hierzulande beklagen wir zunehmende Arbeitslosigkeit bei Ärztinnen und Ärzten – in Norwegen werden Ärzte dringend gesucht. Der Bedarf für die nächsten Jahre wird auf ungefähr 800 geschätzt. Sowohl bezogen auf die allgemeinmedizinische Versorgung vor allem in ländlichen Regionen Norwegens als auch in den Krankenhäusern herrscht ein Ärztemangel. Bei allen Ausschreibungen handelt es sich um unbefristete Stellen. Weiterbildungsstellen stehen jedoch, insbesondere in den Kliniken, nicht zur Verfügung. Die Krankenhäuser suchen ausschließlich Fachärztinnen und -ärzte. Seit Herbst 1997 wirbt das norwegische Arbeitsdirektorat (ADIR) in enger Kooperation mit der Bundesanstalt

für Arbeit für eine Tätigkeit deutscher Ärztinnen und Ärzte in Norwegen. Dort bemüht sich das Medical Placement Project (MPP) aktiv um geeignete Arbeitsmöglichkeiten für Mediziner/innen aus Deutschland. Interessierte Ärztinnen und Ärzte werden zu einer in Deutschland stattfindenden Informationsveranstaltung eingeladen und mit norwegischen Arbeitgebern zusammengebracht. Spezielle Norwegisch-Kurse werden selbstverständlich angeboten. Ansprechpartner in Deutschland ist die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) der Bundesanstalt für Arbeit, Internationale Arbeitsvermittlung, 53107 Bonn. Informationsmaterial kann dort unter Tel. 0228/713-1305 (Frau Weber) angefordert werden.

Angebot zur Medica

DEUTSCHES GESUNDHEITSNETZ DREI MONATE OHNE GRUND- UND NUTZUNGSGEBÜHR TESTEN

Zur Medica 1999 wurde als besonderes Angebot die Möglichkeit eröffnet, das D/G/N drei Monate lang ohne Grundgebühr und ohne Nutzungsgebühr unverbindlich zu testen. Ab dem vierten Monat beträgt die monatliche Grundgebühr im Tarif D/G/N-Fun 5,95 DM, inklusive einer Stunde Nutzung. Jede weitere Stunde kostet 3,00 DM. Darüber hinaus fallen lediglich noch Online-Telefongebühren im Ortstarif an, denn das D/G/N ermöglicht mit einer Service-Rufnummer von jedem Ort in der Bundesrepublik Deutschland diese kostengünstige Einwahl. Rund 6.000 Nutzer verzeichnet inzwischen das

Deutsche Gesundheitsnetz D/G/N. Es stellt ein geschlossenes Kommunikationsnetz für Ärztinnen und Ärzte dar, das auf der Technologie des Internet basiert. Innerhalb dieses Intranet können Daten und Informationen sicher ausgetauscht werden. Neben den speziellen Möglichkeiten der geschlossenen ärztlichen Nutzergruppe, also der Abfrage von Datenbanken, dem sicheren Datenaustausch usw., ermöglicht das D/G/N auch das Surfen im Internet und die Kommunikation per E-Mail. Außer den zahlreichen medizinischen Datenbanken im Internet stehen den D/G/N-Teilnehmern exklusiv die In-

Einladung

Informationsveranstaltung

der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Chirurgie bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termin: Mittwoch, 8.12.1999, 14.00 – 15.30 Uhr

Ort: Plenarsaal der KWVL (Ärztehaus), Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6, 44141 Dortmund

Thema: Einführung neuer Dokumentationsbögen und Erfassungssoftware in der Externen Qualitätssicherung Chirurgie Westfalen-Lippe zum 1.1.2000

Eingeladen sind Klinikärzte sowie EDV-Beauftragte der Kliniken. Die Teilnahme ist kostenlos.

Vorsitz bei der Veranstaltung: Prof. Dr. K. Hupe, Marl, Vorsitzender des Arbeitskreises Qualitätssicherung Chirurgie der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Im Anschluß findet die Veranstaltung „Jeder Fehler ein Schatz – auf dem Weg zum prospektiven Fehlermanagement im Krankenhaus“ statt (s. S. 26).



Auf reges Interesse in der Bevölkerung stieß ein Informationsangebot der Mindener Ärzteschaft am 13. November 1999: In der Fußgängerzone informierten niedergelassene Ärzte zahlreiche Bürger im persönlichen Gespräch über die Auswirkungen des geplanten Gesundheitsreformgesetzes.

Foto: Hambrock

formationen der Cochrane Library zur Verfügung. Für die Nutzung des Deutschen Gesundheitsnetzes und des Internet wird lediglich ein leistungsfähiger PC mit Windows 3.11, 95 oder 98, ein Telefonanschluß und ein Modem bzw. für den Fall eines ISDN-Anschlusses eine ISDN-Karte benötigt. Interessenten können ein Anmeldeformular bei der D/G/N-Service GmbH unter der Telefonnummer 01 80/2 20 28 anfordern.

Weihnachtsaufruf der ärztlichen, zahn- und tierärztlichen Organisationen für die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

seit fast 45 Jahren übernimmt die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ mit Unterstützung der gesamten Ärzteschaft Verantwortung für in Not geratene Kolleginnen und Kollegen sowie deren Kinder. Daß diese Feststellung kein wortklingelnder Papiertiger ist, zeigen die Bilanzen der Vergangenheit.

Wieder konnten im zurückliegenden Jahr weit über 1000 bei der Stiftung um Hilfeleistung Nachsuchende unterstützt werden: jeweils 100 aus Mittel- und Osteuropa übergesiedelten Ärztinnen und Ärzten wurde die Teilnahme an Pharmakologieseminaren sowie Seminaren zur Gesprächsführung ermöglicht. Ca. 100 arbeitslosen Ärztinnen und Ärzten bot die Stiftung den finanziellen Rahmen, die Seminare „Arzt im Rettungsdienst“, „Strahlenschutz“ oder „Sonographie“ zu absolvieren, um besser auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können. Mehrere hundert Ärztinnen und Ärzte wurden mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe beraten. Schließlich konnten über 600 Arztkinder, deren Eltern sich in finanziell prekärer Situation befanden, unterstützt werden.

Damit wir auch in Zukunft allen helfen können, die sich vertrauensvoll an die Stiftung wenden, bitten wir Sie von Herzen um eine Spende, zumal die Zahl der Hilfesuchenden zur Zeit drastisch zunimmt und wir ohne Ihre Unterstützung unser anspruchsvolles, vom Solidaritätsgedanken geprägtes Programm nicht am Bedarf orientiert anbieten können. Helfen Sie uns, daß in der Stiftung Rationierung nicht zum Tagesgeschäft wird!

Sie finanzieren mit Ihrer Spende keinen riesigen Verwaltungsapparat. In der Geschäftsstelle werden zur Zeit lediglich eine Vollzeitkraft und drei Teilzeitkräfte beschäftigt, so daß wirklich gewährleistet ist, daß Ihre Spende den Bedürftigen zukommt.

Mit unserer dringenden Bitte um Hilfe verbinden wir unseren aufrichtigen Dank an alle Einzelspender und Organisationen, die der Stiftung in der Vergangenheit durch ihre Unterstützung geholfen und Mut gemacht haben.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Dr. Thomas
Vorsitzender des Hartmannbundes
– Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Dr. Zollner
Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes
– Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, DAZ, e. V.

Prof. Dr. Dr. Hoffmann
Präsident des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e. V.

Dr. Willmes
Präsident der Bundeszahnärztekammer Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

Prof. Dr. Pschorn
Präsident der Bundestierärztekammer e. V.

Dr. Schorre
Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Montgomery
Vorsitzender des Marburger Bundes – Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V., Bundesverband

Frau Dr. Bühren
Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Dr. Jaeschke
Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

Dr. Beckmann
Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e. V.

Die Stiftung hat folgende Konten:

Ärzte helfen Ärzten, Deutsche Apotheker- und Ärztebank Stuttgart Nr. 0 001 486 942 (BLZ 600 906 09),
Postbank Stuttgart Nr. 41533-701 (BLZ 600 100 80) oder Sparkasse Bonn Nr. 24 000 705 (BLZ 380 500 00)

Einladung

KONGRESS ZUR VORSORGEVOLLMACHT

Zu einem Kongreß zum Thema Vorsorgevollmacht lädt das Institut für Fortbil-

dung im Betreuungswesen (IFB) vom 14. bis 16. Januar 2000 nach Kassel ein. Senioren, Ärzte, Rechtsanwälte, Notare und Betreuer diskutieren über Chancen und Möglichkeiten der Vollmachtsbetreuung. Dabei sollen Standards festgelegt werden, mit denen die Voll-

macht mit Betreuungsverfügung und Patientenverfügung zu einem sicheren und praktikablen Instrument werden kann. „Die Teilnahme der Ärzteschaft ist von größter Bedeutung“, so das IFB in seiner Einladung. Denn der behandelnde Arzt stehe zur Zeit des Wirksamwer-

dens der Vollmacht mit der betroffenen Person in engster Bindung. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung gibt das Institut für Fortbildung im Betreuungswesen, Postfach 13 30, 52137 Würselen, Tel. 0 24 05/4 65 90, Fax 0 24 05/46 59 25.

NICHT KOSTENFAKTOR, SONDERN WIRTSCHAFTSMOTOR

Reformen des Gesundheitswesens hat es in der Bundesrepublik in den letzten Jahrzehnten einige gegeben. Tatsächlich reformiert wurde dabei allerdings nur wenig. Dennoch braucht unser Gesundheitswesen mehr denn je eine sinnvolle Umgestaltung und Perspektive für die Zukunft. Wie aber soll sich die Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld zwischen Politik, medizinischer Wissenschaft, Patientenwünschen und Ökonomie weiterentwickeln? Die hierzu notwendige Diskussion, die von der Gesundheitspolitik zur Zeit nicht gesucht und genutzt wird, fand mit der Veranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe „Hauptsache Gesundheit – welche Zukunft hat die Medizin?“ am 30. Oktober in Dortmund statt.

Die Prämisse der heutigen Bundesgesundheitsministerin, daß alles finanzierbar ist, wenn wir nur sparsam sind und alle Rationalisierungsreserven ausschöpfen, stimmt nicht“, stellte Prof. Dr. Bernd-Dietrich Katthagen, der gemeinsam mit Dr. Klaus Buckup von den Städtischen Kliniken Dortmund die Veranstaltung organisierte und leitete, zu den derzeitigen Reformplänen der Politik fest. Wenn aber nicht mehr alles finanzierbar ist, was müssen dann die Ziele einer Gesundheitspolitik sein, um den Standard der Medizin zu erhalten und den Fortschritt zu ermöglichen, den gesellschaftlichen Veränderungen und den Wünschen der Patienten Rechnung zu tragen? Beiträge zur Beantwortung dieser Fragen hatten die Veranstalter von Referenten aus unterschiedlichen Bereichen erbeten.

„NRW auf dem richtigen Weg“

Die Gesundheitspolitik, so führte Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer vor den rund 150 Zuhörern aus, müsse klare Ziele für zukünftige Entwicklungen setzen und zugleich die Rahmenbedingungen für gesundheitspolitisches Handeln weiterentwickeln. Das Land NRW sieht sie dabei auf dem richtigen Weg: Hier habe man – beginnend 1991 – ein Gesamtkonzept aus Gesundheitskonferenzen, der Aufstellung von Gesundheitszielen und einer Gesundheitsberichterstattung etabliert, aus dem sich zielorientiertes Handeln ableiten lasse.

Entscheidende Voraussetzung für die Etablierung eines solchen Prozesses ist für die Ministerin die Einbeziehung und aktive Teilnahme der wesentlichen beteiligten Organisationen und Institutionen des Gesundheitswesens. Denn, so ihre Erkenntnis, ohne gemeinsam getragene Zielvereinbarungen und lediglich mit politischen Steuerungs- und Entwicklungselementen könnte die ge-



Sie sehen sich im Berufsleben schon mehr mit Kostendiskussionen als mit medizinischen Fragen konfrontiert: 150 Zuhörer diskutierten mit den Experten. Fotos: Daniel

wünschte Wirkung nicht erreicht werden.

Während Ministerin Fischer getreu der Bundespolitik und der SPD-Meinung im deutschen Gesundheitswesen noch erhebliche Rationalisierungspotentiale sieht, deren Erschließung zu einer erheblichen finanziellen Stabilisierung des Systems führen soll, waren die Wirtschaftsfachleute unter den Referenten ganz anderer Ansicht. Priv.-Doz. Dr. Hagen Kühn vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung verwies auf den festen Anteil der Gesundheitskosten am Bruttoinlandsprodukt. Daß gleichzeitig die Beitragssätze anstiegen, liege keinesfalls an den Ausgaben, sondern vor allem am Einnahmesystem der GKV. Die Kassenbeiträge orientierten sich allein am Arbeitslohn. Mit anderen Worten: „Wenn wir heute noch die gleiche Lohnquote hätten wie 1980, dann hätten wir auch noch den gleichen GKV-Beitragssatz wie 1980.“

Für überzeugt hält Dr. Kühn auch

die behauptete Auswirkungen der Lohnnebenkosten auf die Position der Bundesrepublik im internationalen Wettbewerb. Die Lohnkosten machten in der gewerblichen Wirtschaft nur rund 27 % der Gesamtkosten aus. Der Anteil der gesetzlichen Krankenversicherung liege bei etwa 1 % der Produktionskosten. Selbst hohe Beitragssatzsteigerungen hätten demnach nur einen minimalen Effekt auf die Kosten in der Industrie. „Makroökonomische Effekte“, so Kühn, „sind hier nicht zu erwarten.“

„Gesundheitswesen verdient Ausweitung“

Das Gesundheitswesen sei nicht nur nicht zu teuer, es verdiene vielmehr noch eine Ausweitung und könnte damit zu einem Wachstumsmotor der Wirtschaft werden, behauptete der Münchener Wirtschaftspublizist Erik Händler. Die Kontradiefftheorie (nach



Erik Händeler, Prof. Dr. Johannes Siegrist, Helga Germakowski und Priv.-Doz. Dr. Hagen Kühn kamen aus verschiedenen Perspektiven zum gleichen Ergebnis: Es ist ökonomisch nicht sinnvoll, das Gesundheitswesen zu beschneiden.

Leo A. Nefiodow vom GMD-Forschungszentrum Informationstechnik (St. Augustin) zeige, daß es in der Wirtschaftsgeschichte immer wieder Kostengrenzen gegeben habe, die das Wachstum niedrig hielten. Es seien, so Händeler, dann Neuerungen wie z. B. die Dampfmaschine oder der Computer gewesen, die die jeweilige Kostengrenze durchbrachen und für neues Wachstum sorgten. Seine Überzeugung ist: „Nach über 200 Jahren Industrialisierung sind es nun chronische Komplexkrankheiten und psychosoziale Störungen, die Ressourcen fressen und die Wirtschaft daran hindern, zu wachsen.“ Händelers Folgerungen daraus: „Ein besseres, also produktiveres Gesundheitswesen spart nicht nur spätere Reparaturkosten, in ihm liegen auch erhebliche Produktivitätsreserven, die die Wirtschaft des Informationszeitalters für das Wachstum von Beschäftigung, Wohlstand und Lebensqualität braucht. Denn umfassende Gesundheit ist im Umgang mit Information ein entscheidender Produktionsfaktor.“

Aus dem heutigen Kostenfaktor Gesundheit kann also in Zukunft ein wichtiger Produktionsfaktor werden. Entscheidend dabei sei aber auch, daß die Medizin über ihren Tellerrand hinaussehe, prophezeite Händeler. Das Gesundheitswesen der Zukunft könne sich nicht allein in noch mehr Apparatemedizin erschöpfen. Die Voraussetzungen für Gesundheit lägen oft außerhalb der Medizin: in den Lebensverhältnissen, Lebensweisen und -einstellungen. Die Thesen Nefiodows forderten deshalb eine Umorientierung von der Reparaturwerkstatt zur Vorsorgemedizin.

Händeler machte deutlich, daß das Marktpotential im Gesundheitswesen groß sei. „Die WHO schätzt“, so der Wirtschaftspublizist, „daß der Bedarf an qualifizierten Gesundheitsdienstleistungen stark steigen wird – in Deutschland um 16 % bis zum Jahr 2010.“ Diesen Markt zu regulieren und zu beschneiden sei deshalb aus wirtschaftlicher und gesamtgesellschaftlicher Sicht ausgesprochen kontraproduktiv und würde den Wirtschafts-



Setzt auf gemeinsam getragene Zielvorstellungen im Gesundheitswesen: Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer im Gespräch mit Moderator Rüdiger Sommerling.

standort Deutschland auf einen absteigenden Ast führen.

Daß Lebensqualität als ein wichtiger Faktor der Gesundheit, gleichzeitig aber sehr subjektiv wahrgenommen wird, zeigte Priv.-Doz. Dr. Thomas Kühler von der Christian-Albrechts Universität Kiel. Erst seit 1980 sei Lebensqualität als Begriff in die Medizin eingeführt worden. Kühler zitierte zwar Karl Poppers Devise „Never try to define quality of life“, zeigte dann aber doch an zahlreichen Forschungsergebnissen, welche Stellenwert die Lebensqualität der Patienten in Zukunft haben

wird. Die Erfahrungen des Kieler Referenzentrums der Lebensqualität in der Onkologie für Allgemein- und Thoraxchirurgie weisen ebenfalls darauf hin, daß die Gesellschaft in der Zukunft von der Medizin mehr als das Kurieren von Symptomen erwartet.

Für eine Verbreiterung des medizinischen Ansatzes über die reine Behandlung hinaus plädierte auch Professor Dr. Johannes Siegrist, Direktor des Instituts für medizinische Soziologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Während sich die heutige Medizin an den Biowissenschaften orientiere und sich um die individuellen Gesundheitsprobleme kümmere, erforsche die Public Health-Wissenschaft vor dem Hintergrund von Soziologie und Ökonomie den Gesundheitszustand von Gruppen oder der Bevölkerung als ganzes. Erkannt würden deshalb die relevanten Risikofaktoren. Daraus abgeleitet könnten Gesundheitsziele definiert und über die Wege der primären und sekundären Prävention der Gesundheitszustand der Bevölkerung positiv beeinflusst werden.

An Beispielen machte Prof. Siegrist deutlich, was eine breit angelegte Prävention leisten kann. Bei verschiedenen Krankheitsbildern wie z. B. Hypertonie wurden die Ergebnisse früh ansetzender Präventionsmaßnahmen mit denen einer Hochrisikoprävention, d. h. der vorbeugenden Behandlung von Patienten ab einem bestimmten Gefährdungsgrad, verglichen. Das Ergebnis: Die frühe, breit angelegte Prävention wirkt sich deutlich positiv auf die Sterblichkeit aus.

Der Ökonom und der Medizinsoziologe waren sich also einig: Die Zukunft der Medizin liegt in einem breiteren Ansatz, der insbesondere die Prävention einbezieht. Doch auch die Leistung der heutigen, von vielen Kritikern als zu technikorientiert angesehenen Medizin kann sich sehen lassen. „Die Medizin hat in den vergangenen 100 Jahren das menschliche Leben mehr beeinflusst, als alle Veränderungen durch Politik und Medizin zusammengefaßt“, zog Dr. Klaus Buckup von den Städtischen Kliniken Dortmund Bilanz. Er versuchte in seinem Vortrag eine Leistungsbilanz der Medizin mittels einer Darstellung der Ergebnisse und der dafür aufgebrauchten Finanzmittel.

Erfolgsdaten gebe es genug – und fest stehe auch, daß „erfolgreiche Medizin ein Heidengeld kostet“, wie Dr. Buckup formulierte. Die rasante Entwicklung der medizinischen Möglichkeiten verlange deshalb unbedingt die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit einer Reihe von drin-

genden Fragen: Welchen Stellenwert hat die Medizin für Gesundheit und Wohlergehen des einzelnen und der Gesellschaft? Wer wird über den Zugang zu den Errungenschaften dieses Fortschritts entscheiden? Wer kann, wer wird ihn bezahlen? Es könne nicht angehen, daß diese Fragen nicht beantwortet werden und es in der Konsequenz aus Kostengründen zu einer vorsätzlichen systematischen Verweigerung medizinisch gebotener Leistungen gegenüber bestimmten Patienten oder Patientengruppen komme. „Unser Land“, bilanzierte Buckup, „braucht deshalb eine gestaltungsstarke und sachverständige Gesundheitspolitik, die unter Einbeziehung der Ärzteschaft Prioritäten erkennt und durchsetzt.“

Helga Germakowski, 1. Vizepräsidentin der Deutschen Rheuma-Liga NRW e.V., forderte aus Sicht der Patienten ebenfalls „ein grundsätzliches Nachdenken, Umdenken bzw. eine Neuorientierung über das Beseitigen

von Defiziten hinaus“. Sie warf der bundesdeutschen Gesundheitspolitik vor, daß sie sich um das Nachdenken und die notwendige Debatte in diesem Bereich drücke. „Mir scheint, es wird an Symptomen kuriert, doch niemand steigt in die politische Diskussion ein, wie der Wunsch der Gesellschaft und jedes Einzelnen in ihr nach möglichst viel Gesundheit und Lebensqualität bei hoher Lebenserwartung in Zukunft realisiert werden kann“, so ihr Fazit.

In ihrem mit viel Applaus bedachten Vortrag wandte

sich die Vertreterin der Selbsthilfe gegen die geplante Budgetierung als ungeeignetes Mittel der Ressourcenverteilung. Zu den Leistungen der Medizin müsse jeder Zugang haben; der hohe Standard und der medizinische Fortschritt müßten erhalten bleiben. „Gesundheit, Krankheit und Lebensqualität“, so Helga Germakowski, „sollten wir nicht als lästigen Kostenfaktor sehen, sondern als Werte, für deren Erreichung Priorität zu setzen ist.“ Gleichzeitig forderte sie aber die Stärkung der Eigenverantwortung und Eigenkompetenz für die Gesundheit. Sie mahnte die Gesellschaft, insbesondere aber auch die Ärzte, zu einem Wandel der Wertvorstellungen beizutragen. Prävention, Eigenverantwortung und ein verändertes Lebensverständnis müßten an die Stelle der Versicherungsmentalität und der gesellschaftlichen Modevorstellung der ewigen, gesunden Jugend gesetzt werden.

Doch was immer diese Gesellschaft für ihre Gesundheit und Lebensqualität aufbringen wolle, die Entscheidung könne nicht auf die Mediziner und Kassen allein abgewälzt werden.

„Was können wir aus den vorgetragenen Erkenntnissen mitnehmen und wie können wir das Gehörte in die Praxis umsetzen?“ Das war für Prof. Kattbogen die Frage zur Einleitung der Podiumsdiskussion. Für Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Mitinitiator der Veranstaltung, gab es vor allem zwei Erkennt-

nisse: Den Gesundheitswissenschaften, der Gesundheitsberichterstattung und der epidemiologischen Forschung müsse hierzulande noch weitaus mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden als bisher. Wir bräuchten dringend valide und differenzierte epidemiologische Daten, um Aussagen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu treffen, Versorgungsbedarf zu ermitteln und daraus Gesundheitsziele abzuleiten.

Die Bereiche Prävention und Gesundheitsförderung spielten, so Dr. Flenker, in diesem Kontext eine besondere Rolle, denn die Akutmedizin, so erfolgreich sie auch ist, stoße irgendwann an ihre Grenzen.

Erforderlich sei aber auch ein gesundheitspolitischer und gesellschaftlicher Perspektivenwechsel: Wir dürften unser Gesundheitswesen nicht länger nur als Kostenfaktor und Kostgänger der Wirtschaftskraft unseres Landes sehen, sondern vielmehr als eigenständigen und sehr produktiven Wirtschaftsfaktor. 4,2 Millionen Beschäftigte in Deutschland lebten direkt und indirekt vom Gesundheitswesen.

Ohne Übertreibung könne man das Gesundheitswesen sogar einen bedeutenden Wachstumsmarkt nennen, der maßgeblichen Anteil am Erhalt sozialer und wirtschaftlicher Stabilität unseres Landes habe und haben werde. Und dieser Wachstumsmarkt Gesundheitswesen mit seinen Innovationsmotoren medizinische Forschung, Hochleistungsmedizin, pharmazeutische Industrie, Medizintechnik sowie Information und Kommunikation in der Medizin werde der Medizin Zukunft geben.

Buchtip

Daten und Fakten zum Gesundheitswesen, Thesen zu seiner Weiterentwicklung und konkrete Reformvorschläge: Prof. Dr. med. Bernd-Dietrich Katthagen und Dr. med. Klaus Buckup treten für eine ehrliche Diskussion über die Zukunft des Gesundheitswesens ein und liefern dazu aktuelles Hintergrundwissen gleich mit. Ihr Buch „Hauptsache Gesundheit. Welche Zukunft hat die Medizin?“ nimmt die oft verzerrende Kritik am Gesundheitswesen auf und macht die komplizierten Zusammenhänge auch für Nichtfachleute mit Gewinn durchschaubar.

Katthagen, B.-D. u. Buckup, Klaus: Hauptsache Gesundheit. Welche Zukunft hat die Medizin?, Steinkopff-Verlag, Darmstadt 1999, DM 29,80

„LIEBER SCHEITERT'S ALS DASS DER QUATSCH ZUSTANDE KOMMT“

Mit diesem Satz eröffnete Dr. Wolfgang Schäuble, Vorsitzender der CDU Deutschlands und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, auf der diesjährigen Hauptversammlung des Hartmannbundes in Baden-Baden die öffentliche Kampagne der größten Oppositionspartei gegen die Gesundheitsreform von Andrea Fischer.

Der CDU-Vorsitzende hatte das Forum des größten deutschen freien Ärzteverbandes bewußt zum Auftakt der Kampagne gegen die Gesundheitsreform 2000 gewählt, um der Ärzteschaft zu signalisieren, daß ihre berechtigten Kritikpunkte und Forderungen bei der CDU nicht auf taube Ohren gestoßen sind: „Globale Budgetierungen können nun mal nur unzureichend die medizinischen Notwendigkeiten erfassen. Sie führen deshalb schnell zu Ungerechtigkeiten und zur Rationierung von Leistungen. Außerdem bestrafen sie diejenigen, die besonders leistungsorientiert sind, und ebenso diejenigen, die effizient und sparsam wirtschaften. Das ist doch ein Widersinn.“

In einer Zeit, in der die Gesundheit die höchste Wertschätzung der Bevölkerung genieße, müsse eine neue Balance zwischen medizinischem Fortschritt und der Fähigkeit zur Problemlösung, zwischen nationalstaatlicher Gestaltung des Sozialstaates und europäischer Entwicklung, zwischen Zielen und effizienten Mitteln innerhalb des Sozial- und Gesundheitssystems gefunden werden.

In einer kämpferischen Rede hatte der Vorsitzende des Hartmannbundes, Dr. med. Hans-Jürgen Thomas, zuvor die Delegierten auf die Ablehnung des Gesetzentwurfes eingeschworen. Insbesondere das Globalbudget als zentrales Steuerungsinstrument für die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung lehnte er ohne Wenn und Aber ab, weil

- die Anbindung von Budgets an die Grundlohnsummenentwicklung bei sinkender Lohnquote und hoher Arbeitslosenquote automatisch zu finanziellen Engpässen in der gesetzlichen Krankenversicherung führe,
- die demografische Entwicklung mit einem zunehmenden Anteil älterer und hochbetagter Menschen an der Bevölkerung nicht ausreichend berücksichtigt werde und
- die Weiterentwicklung der medizinischen Wissenschaft und Technik unbeachtet bliebe.

Unmißverständlich machte Dr. Thomas klar, daß die Gesundheitspoli-

tik der rot-grünen Bundesregierung durch die Budgetierung die Wachstumschancen des Gesundheitsstandorts Deutschland mißachte und dadurch Arbeitsplätze vernichte, den Bürgern eine Zwei-Klassen-Medizin aufzwinge und ein Krankenkassen-Staat mit einem ungeheueren Machtzuwachs für die Krankenkassen entstünde.

Frau Fischer schrieb der HB-Vorsitzende in ihre Agenda: „Mangelnder Sachverstand ist ein Rohling, den man bearbeiten kann. Als Rohheit indes empfinden wir institutionalisierte Unkenntnis, gepaart mit Ignoranz und daraus resultierende Überschriften-Aroganz. Mit einem solcherart gestriekten mental-emotionalen Muster hat man im Grunde genommen das Recht verwirkt, das Wort ‚Gesundheitsreform‘ überhaupt in den Mund zu nehmen.“

Demonstration


Folgerichtig forderte Dr. Thomas auf einer vom Hartmannbund organisierten Demonstration vor dem Baden-Badener Kongreßhaus unter dem Beifall der Demonstrationsteilnehmer: „Treten Sie zurück, Frau Fischer, und folgen sie damit endlich wenigstens einmal ihrem Amtseid, nämlich Schaden vom deutschen Volk fernzuhalten!“ Frau Fischer solle Platz machen für Leute, die unvoreingenommen, ideologiebefreit und von hoher Sachkompetenz mit allen Beteiligten im Gesundheitswesen daran arbeiten wollten, den hohen Standard des deutschen Gesundheitswesens zu erhalten.

Schützenhilfe erhielt der HB durch den renommierten Stuttgarter Verfassungsrechtler Prof. Dr. Rüdiger Zuck. Vor der vierten Bundesversammlung des Hartmannbundes, die in die Hauptversammlung integriert wurde, erklärte er, das Gesetz könnte nur dann funktionieren, wenn man ungeniert Leistungen abbau und die Leistungserbringer per Gesetz zwingen würde, zum Teil unterhalb der Kostendeckung Leistungen zu erbringen und sich den fehlerhaften Rahmenbedingungen einer dirigistischen Planwirtschaft zu unterwerfen.

Prof. Zuck entwickelte unter anderem folgende Thesen:

- Das Globalbudget wird zum Bestandteil eines molochähnlichen Verwaltungsapparats; gestrickte Bindung an eine ausnahmslose zu gewährleistende Beitragssatzstabilität führt zu einem verfassungswidrigen Systembruch, weil den Versicherten die notwendige Leistungserbringung durch das SGB V zugesichert worden ist, die Leistungserbringer diese notwendigen Leistungen aber nicht mehr erbringen können.
- Die Positiv-Liste ist europarechtlich unzulässig, sie behindert die Therapiefreiheit des Arztes und das Selbstbestimmungsrecht des Patienten. Sie ist nicht erforderlich im Sinne des Prinzips der Verhältnismäßigkeit. Sie verstößt gegen das Grundgesetz.
- Das durch den Gesetzentwurf möglich gemachte Anwachsen der Datenmacht der Krankenkassen führt hin zu einem Datenmonopol. Diese Informationsgewalt führt zu einer verfassungswidrigen Disparität der Verhandlungs- und Vertragspartner im System der Leistungserbringung nach dem SGB V. Zudem ist die Datenakkumulation bei den Krankenkassen auch noch ungesichert. Das gilt insbesondere für die Weitergabe von Diagnosen nach dem ICD-10-Schlüssel. Das Arzt-Patienten-Verhältnis wird durch diese Pflichten empfindlich gestört. Auch das verstößt gegen das Grundgesetz.

Hartmann-Thieding-Plakette

Aus dem Kammerbereich Westfalen-Lippe wurden wegen großer Verdienste um den ärztlichen Beruf Dr. Kurt Jousen (Bottrop), 18 Jahre lang Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen-Lippe im Hartmannbund und von 1965 bis 1968 Bundesvorsitzender des Verbandes, von der Hauptversammlung des Hartmannbundes zum Ehrenmitglied ernannt und Dr. Eberhard Jostes mit der höchsten Auszeichnung des Verbandes, der Hartmann-Thieding-Plakette, ausgezeichnet. 

AUS SCHERBEN EIN TRAGFÄHIGES GESETZ ERARBEITEN

„Rot-Grün - zu blöd zum Regieren“ titelte eine Kölner Boulevardzeitung am Tag der Hauptversammlung des Marburger Bundes und bezog sich dabei auf das Vorlagenchaos bei der dritten Lesung der Gesundheitsreform im Bundestag am Vorabend. Für den MB-Vorsitzenden Frank-Ulrich Montgomery bekam die Bundesregierung mit dieser öffentlichen Reaktion die Quittung „für eine kurzsichtige und kurzatmige Politik, die von einem Chaos ins nächste stolpert.“

O bwohl das Gesundheitsreformgesetz mit der positiven Abstimmung im Bundestag am 4. November eine wesentliche Hürde genommen hatte, machte sich einen Tag später auf der MB-Hauptversammlung niemand große Illusionen über die Zukunft des Gesetzes. Zu groß ist der Widerstand bei Ärzten und Krankenhäusern, den Beschäftigten im gesamten Gesundheitswesen und sogar den Krankenkassen. Sie alle setzen nun auf die Opposition, die bereits deutlich erklärt hat, daß sie diese Gesundheitsreform im Bundesrat scheitern lassen werde.

Wichtige Frage:

„Was kommt danach?“

Der Diskussionsbedarf zu den Fehlern des Gesetzentwurfes aus dem Hause Fischer hielt sich deshalb sehr in Grenzen. Stattdessen beschäftigte den Vorstand des Marburger Bundes schon die Frage „Was kommt danach?“. Regierung und Opposition sowie alle im Gesundheitswesen Tätigen müßten nun gemeinsam die Scherben der Frau Fischer aufsameln, so forderte Frank-Ulrich Montgomery, und in den nächsten zwei Jahren ein tragfähiges Gesetzeswerk erarbeiten. Doch bei dem Angebot, sich weiterhin intensiv an der Debatte zu beteiligen, schwang die Befürchtung mit, bei der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens erneut weder als sachverständige Gruppe noch als Betroffene gefragt zu sein. Ein Lahnstein 2, also eine erneute Verständigung von Regierung und Opposition über die Köpfe der Betroffenen hinweg, dürfe es auf keinen Fall mehr geben, so der MB-Vorsitzende. Dagegen empfahl er eine Neuauflage der Petersberger Gespräche, in die der damalige Gesundheitsminister Seehofer alle Gruppen einbezogen hatte.

Vor allem plädiert der Marburger Bund für eine grundsätzliche, nicht unter selbstgemachtem Zeitdruck stehende Diskussion. „Das Scheitern der jetzigen Ministerin“, so Dr. Montgomery, „sollte allen ein Menetekel sein, die mit übereilten Zeitvorgaben Druck ausüben wollen, um eine wirklich tiefgehende

Debatte zu verhindern.“ Für eine solche Hast bestehe zur Zeit auch kein Grund, denn die Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung sei ausgeglichen.

Reform darf sich nicht in kurzfristiger Kostendämpfung erschöpfen

Nach Ansicht des MB darf sich eine künftige Gesundheitsreform nicht mehr in einer kurzfristigen Kostendämpfungspolitik erschöpfen. Ein neuer Vorschlag müsse vielmehr die bereits heute erkennbaren Probleme des Gesundheitswesens ernst nehmen und vor allem Lösungen zeigen, wie dem beständigen Einnahmenschwund der gesetzlichen Krankenversicherung begegnet werden könne sowie die Probleme der medizinischen Innovation und der demographischen Entwicklung gelöst werden könnten. „Eine vorausplanende Gesundheitspolitik“, so heißt es im entsprechenden Beschluß der Hauptversammlung, „muß diese Faktoren in ihre konzeptionellen Überlegungen hinsichtlich Struktur, Leistungsbedarf und Finanzierung des Gesundheitswesens einbeziehen.“

Die Delegierten beließen es nicht bei theoretischen Absichtserklärungen, sondern ließen sich von den Gesundheitsökonom Prof. Dr. Eckhard Knappe (Universität Trier) und Dr. Christian Krauth (Medizinische Hochschule Hannover) die Auswirkungen der demographischen Veränderungen auf die Leistungen und Kosten des Gesundheitswesens erläutern. Bei Zugrundelegung der heutigen Finanzierungsbedingungen würde nach den Hochrechnungen von Knappe der GKV-Beitragssatz bis 2030 auf 25 % steigen. Dabei wären es nicht allein die steigenden Ausgaben, die zur Beitragssatzerhöhungen führten, sondern im gleichen Maße auch die wegbrechenden Einnahmen der aus geringeren Zahl von Berufstätigen. Knappes Fazit: Das Finanzierungssystem der GKV muß geändert werden.

Dies wurde auch von der MB-Hauptversammlung als Kern einer Gesundheitsreform angesehen. In einem Beschluß forderten die Delegierten eine

Diskussion um die Abkoppelung der Krankenversicherungsbeiträge vom Arbeitseinkommen, die derzeitige Form der Arbeitgeberbeteiligung, die Herausnahme versicherungsfremder Leistungen aus der GKV und eine Überprüfung des Leistungskatalogs.

BETRIEBSVERGLEICH UND QUALITÄTSMANAGEMENT ALS STRATEGISCHE UNTERNEHMENSAUFGABE

Wie arbeiten Manager bei Kostenträgern und wie bereiten sie Informationsmaterial und Strategie für Verhandlungen mit Krankenhäusern vor? Was bringt der Krankenhaus-Betriebsvergleich ab 01.01.2000? Und warum reicht es für Ärzte nicht aus, wenn sie beim Stichwort Qualitätsmanagement allein die medizinische Leistung im Auge haben? Im Qualitätsmanagement-Kurs der Ärztekammer Westfalen-Lippe gehört auch der Blick auf die andere Seite dazu. Kursteilnehmer Dr. med. Hans-Peter Peters berichtet:

von Dr. med. Hans-Peter Peters, Bochum

Für die qualifizierte, fach- und sachkompetente Darstellung des Krankenhausbetriebsvergleiches hatte die ÄKWL Ulrich Neumann von der Arbeitsgemeinschaft der Sozialleistungsträger im Ruhrbezirk gewinnen können. Durch seine langjährige Tätigkeit, insbesondere im Rahmen von Pflegesatzverhandlungen, wird er wohl keinem Krankenhaus-Verwaltungsdirektor in Westfalen-Lippe unbekannt geblieben sein.

Nach Neumanns Ansicht machen Verbände strategische Fehler, welche die Politik zum Handeln zwingen und letztlich die Position der Kosten träger gestärkt haben. Da seit dem 01.01.1997 das leistungsgerechte Budget der Regelfall ist, hat der „Pflegesatz“ heute überhaupt keine Bedeutung mehr. Weil die Krankenhäuser ihre eigenen Informationen nicht entsprechend verarbeiten, ziehen sie bei den „Pflegesatzverhandlungen“ in der Regel den Kürzeren. Das Selbstkostendeckungsprinzip ist aufgehoben. Kosten spielen grundsätzlich keine Rolle mehr, es geht nur noch um Preise. Die neuen Preisverhandlungen basieren auf einem leistungsorientierten Krankenhausbetriebsvergleich, wobei den Kostenträgern Daten von 2250 Krankenkassen bundesweit zur Verfügung stehen.

Das Krankenhaus-Leistungs- und Informationsprogramm (KLIP) erlaubt einen leistungsgerechten Betriebsvergleich mit Bildung leistungshomogener Abteilungsgruppen auf der Basis der Diagnosestatistik und künftig auch der Operationsstatistik. Somit werden externe Krankenhaus-Betriebsvergleiche Hilfsmittel für eine leistungsgerechte Preisfindung, wobei die medizinische Leistungsgerechtigkeit unter Einbeziehung der Budgets und Pflegesätze vergleichbarer Krankenhäuser bzw. Abteilungen zu ermitteln sind. Damit entfällt der Anspruch des einzelnen Krankenhauses auf die Berücksichtigung sei-

ner individuellen Kostensituation. Der externe Krankenhaus-Betriebsvergleich ab 01.01.2000 führt zu einer gerechteren Verteilung der Budgets untereinander und basiert auf der Ermittlung vergleichbarer Abteilungen durch den Vergleich von Leitungsfaktoren und Budgets (Fachabteilungsvergleich).

Zusammenfassend ist festzuhalten:

- Die Preisverhandlungen auf der Basis des Krankenhaus-Betriebsvergleichs ersetzen seit dem generellen Inkrafttreten des neuen Entgeltsystems am 01.01.1997 die Selbstkostendiskussion.
- Die Budgets und die Pflegesätze nach § 10 BpflV müssen medizinisch leistungsgerecht sein und einem unbestimmten Krankenhaus bei wirtschaftlicher Betriebsführung ermöglichen, den Versorgungsauftrag zu erfüllen.
- Die medizinische Leistungsgerechtigkeit ist dabei unter Einbeziehung der Budgets und Pflegesätze vergleichbarer Krankenhäuser bzw. Abteilungen zu ermitteln.
- Das einzelne Krankenhaus erhält damit keinen Anspruch auf die Berücksichtigung seiner individuellen Kostensituation. Es hat jedoch Anspruch auf ein individuell zu verhandelndes Budget, bei dem Unterschiede in Leistungsstruktur und -umfang gegenüber anderen Krankenhäusern berücksichtigt werden.
- Der Krankenhaus-Betriebsvergleich ist ein Instrument zur systematischen Preisfindung für Krankenhausleistungen. Sein Ziel ist „gleiches Geld für gleiche Leistung“ (leistungsbezogener Vergleich).
- Orientierungsgröße für die leistungsgerechten Abteilungsbudgets sind die vereinbarten Erlöse je Fall von Abteilungen mit vergleichbaren Leistungen, und zwar die unteren 25 % der Fachabteilungen mit den niedrigsten Fallerlösen (= unteres Quartil)

Qualitätsmanagement – eine strategische Unternehmensaufgabe

Mit Günter Nierhoff, Geschäftsführer des St.-Johannes-Hospitals Dortmund, diskutierten die Kursteilnehmer über Qualitätsmanagement als strategische Unternehmensaufgabe. Nur qualifiziertes und kompetentes Qualitätsmanagement kann Kliniken und Praxen vor wirtschaftlichen Verlusten bewahren. Die drohenden Veränderungen im Gesundheitssystem waren bereits 1996 in der Mc Kinsey-Studie zum Thema „Wirtschaftlichkeitsreserven im deutschen Gesundheitswesen“ klar erkennbar.

Thesen der Studie:

- Das deutsche Gesundheitswesen ist relativ kostengünstig, aber nicht wirtschaftlich.
- Vor allem im Krankenhausbereich gibt es erhebliche Möglichkeiten der Produktivitätssteigerung.
- Trotz eines international relativ einheitlichen Standards gibt es dramatische Unterschiede in den medizinischen Behandlungsmethoden.
- Die günstigen Verwaltungskosten verdienen ein Plus.
- In der medizinischen Versorgung gibt es Verschwendung (Zahl der Ärzte liegt ein Drittel über der der USA, Arzneimittel + 20 %, Personal der Krankenhäuser eher dürftig, nicht-ärztliche Mitarbeiter + 20%).
- Ein besonderes Problem ist die rigide Trennung von stationärer und ambulanter Versorgung.

Im Hinblick auf Rationalisierung und Rationierung im klinischen Alltag ist z. B. vor Diagnostik zu prüfen, ob sich aus dem Ergebnis unterschiedliche therapeutische Konsequenzen ergeben. Vor therapeutischen Maßnahmen ist kritisch zu prüfen ob der Nutzen (Verlängerung des Lebens und/oder Verbesserung der Lebensqualität) tatsächlich messbar ist und die Kosten bei nachge-

wiesenem Nutzen der medizinischen Maßnahme vertretbar sind. Die Ausrichtung der Krankenhaus-Organisation muß kunden- und mitarbeiterorientiert sein, da erfolgreiche Organisationsentwicklung und Prozeßorientierung nur über ein neues Qualitätsbewußtsein im Denken und Handeln möglich sind.

Führungsgrundsätze und Leitlinien

Um in Zukunft als Krankenhaus oder Praxis erfolgreich zu sein, muß eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur weg von überholter Hierarchieorientierung entwickelt werden. Nur der gut motivierte, zufriedene Mitarbeiter nutzt dem Gesamtkonzept. Die „neue“ Führung verleiht dem Unternehmen Substanz durch Bewußtsein, Vertrauen, Authentizität, Selbstbestimmung und Verantwortung für einen selbst und andere.

Für Ärzte ergeben sich neue Berufsfelder im Krankenhausmanagement, z. B. als Qualitätsmanager oder als interne Krankenhausberater. Der ärztliche Direktor könnte hauptamtlich tätig sein – ohne ärztliche Tätigkeit in der Klinik.

Im Rahmen des Qualitätsmanagement und der Qualitätssicherung kann Qualität nur ganzheitlich unter Beteiligung aller gesehen werden. Bei der Qualität sollte ausschließlich der Kunde (Patient) im Vordergrund stehen. Gutes Betriebsklima ist gekennzeichnet durch:

- Teamgeist
- Möglichkeit zum selbständigen Arbeiten
- Kooperationsbereitschaft von Kollegen sowie der Anerkennung durch den Chef
- Beteiligung an Entscheidungen
- gerechte Aufteilung von Arbeit.

Diese Mechanismen verbessern die Arbeitsbedingungen entscheidend und wirken als Motivationskatalysatoren.

Voraussetzungen für erfolgreiches Krankenhausmanagement sind:

- rechtliche Verselbständigung des Krankenhauses sowie Unternehmensleitlinien und Führungsgrundsätze
- klare Unternehmensstrategie
- Stärkung der Geschäftsführung und Sicherung einer qualifizierten Begleitung und Kontrolle (Aufsichtsrat)
- Erfolgreiche Unternehmensführung im Krankenhaus der Zukunft ist ohne einen abgesicherten Konsens im Krankenhaus nicht vorstellbar.

Fazit

Als Zwischenergebnis nach 140 Kursus-Stunden Qualitätsmanagement kann festgestellt werden, daß dieser besondere Zeitaufwand weder praxisfremd noch illusorisch ist.

Die Beiträge von Ulrich Neumann und Günter Nierhoff machten deutlich, wie Manager im Kostenträger- und Krankenhausbereich heute denken und wie sie zu ihren Ergebnissen kommen, diese deuten, mit ihnen arbeiten und für Verhandlungen oder Präsentationen aufbereiten. Ärzte müssen erkennen, daß es beim Qualitätsmanagement nicht um medizinische Leistung oder Qualität alleine geht, sondern um wesentlich mehr. Es geht insgesamt um ein für viele völlig neues Bewußtsein im Umgang mit Ressourcen.

Die neuen Qualitätskoordinatoren konnten für sich feststellen, daß sie problemlos die präsentierten Daten eines Verhandlungsführers von der Kostenträgerseite analysieren und kritisch sezieren konnten. Insgesamt scheint sich schon ein neues Bewußtsein – so es nicht schon vorhanden war – bezüglich neuer Führungsstile und strategischer Unternehmensführung in den Köpfen zu etablieren. (S)

Arztrecht

INFORMATION DER STRASSENVERKEHRSBEHÖRDE IST AUCH GEGEN DEN PATIENTEN-WILLEN MÖGLICH

Immer wieder wird die Frage gestellt, ob ein Arzt ohne Einwilligung oder sogar gegen den Willen des (fabruntauglichen) Patienten die Straßenverkehrsbehörde benachrichtigen darf. Die Frage ist zu bejahen, wenngleich gewisse Voraussetzungen zu beachten sind.

Grundlegende berufsrechtliche Norm ist zunächst § 9 Abs. 2 Berufsordnung. Danach ist ein Arzt zur Offenbarung von Patientengeheimnissen unabhängig von dem selbstverständlichen Fall der ausdrücklichen Entbindung von der Schweigepflicht dann befugt, „soweit die Offenbarung zum Schutze eines höheren Rechtsgutes erforderlich ist“. Wann das Interesse auf Geheimhaltung zugunsten eines höherwertigen Rechtsgutes zurücktreten muß, ist letztlich eine Frage des Einzelfalls und setzt eine sorgfältige Güterabwägung voraus.

Bis zu einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 8.10.1968 (NJW 1968 S. 2288) war umstritten, ob ein Arzt ohne Einwilligung oder sogar gegen den Willen des Patienten die Straßenverkehrsbehörde benachrichtigen darf, wenn der Patient mit seinem Pkw

am Straßenverkehr teilnimmt, obwohl er wegen seiner Erkrankung nicht mehr fähig ist, ein Kraftfahrzeug ohne Gefahr für sich oder andere zu führen. Der BGH hat sich für die Offenbarung und gegen die Schweigepflicht entschieden mit der Begründung, daß das öffentliche Interesse an der Sicherheit des Straßenverkehrs dem individuellen Bedürfnis nach Geheimhaltung einer Erkrankung vorgehen müsse. Notwendig ist aber, daß der Arzt zunächst den Patienten nachdrücklich auf seinen Gesundheitszustand und auf die Gefahren aufmerksam macht, die sich beim Steuern eines Kraftfahrzeugs ergeben könne. Außerdem muß feststehen, daß ein Zureden des Arztes zur freiwilligen Rückgabe des Führerscheins wegen der Art der Erkrankung oder wegen der Uneinsichtigkeit des Patienten von vornher-

ein zwecklos ist.

Liegen diese Voraussetzungen vor, darf man als Arzt die Verkehrsbehörde von der Erkrankung eines Patienten ohne oder sogar gegen dessen Willen informieren, ohne daß man damit wegen Verletzung der ärztlichen Schweigepflicht strafrechtlich oder zivilrechtlich auf Schadenersatz belangt werden könnte. (S)

WANN DARF DER ZUSATZ „PRAXISKLINIK“ GEFÜHRT WERDEN?

Die im Oktober 1999 in Kraft getretene neue Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe erlaubt niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, unter bestimmten Voraussetzungen ihre Praxen als „Praxisklinik“ zu bezeichnen. Auf diese Weise kann deutlich gemacht werden, daß in der Praxis eine über die „übliche“ ambulante Versorgung hinausgehende Patientenbetreuung erfolgt. Offen war bislang jedoch, welche Voraussetzungen im Einzelnen erfüllt sein müssen, um den Zusatz „Praxisklinik“ führen zu können.

Nach Inkrafttreten der novellierten Berufsordnung häufen sich die Anfragen zu den zu erfüllenden Voraussetzungen für den Zusatz „Praxisklinik“. Aus der sehr generell gehaltenen Formulierung der Berufsordnung haben sich dabei nicht alle Fragen beantworten lassen. Der Kammervorstand hat deshalb als Auslegungsbeschluß zu Kapitel D I Nr. 2 Abs. 6 Berufsordnung folgende Kriterien (personelle und sächliche Voraussetzungen) beschlossen, die von demjenigen Praxisinhaber erfüllt sein müssen, der als niedergelassener Arzt in Westfalen-Lippe zukünftig den Zusatz „Praxisklinik“ führen will.

Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird demnach:

- die Sicherstellung einer angemessenen Pflege, sofern der Aufenthalt des Patienten in der Praxis länger als sechs Stunden beträgt;
- die Anwesenheit mindestens einer qualifizierten Hilfskraft, die die Patientenbetreuung (auch außerhalb der Sprechstundenzeiten) sicherstellt;
- die Rufbereitschaft eines verantwortlichen Arztes außerhalb der Sprechstundenzeiten;
- das Vorhandensein von mindestens zwei Betten in Räumen mit ausreichender Belüftung und Beleuchtung;
- ein Sanitärraum mit Waschgelegenheit;
- eine gut erreichbare adäquate Notrufanlage;
- die apparative Ausstattung für eine Notfallintervention;
- die räumliche Anbindung der Übernachtungsmöglichkeiten zur Praxis.

Das Führen des Zusatzes „Praxisklinik“ ist nicht genehmigungspflichtig. Dennoch raten wir jedem Arzt, seine Überlegungen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe abzustimmen, zumal ein Prüfungsrecht der Kammer besteht.

Die ÄKWL hat über die Kriterien

für eine Praxisklinik auch das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen informiert. Dem Ministerium ist verdeutlicht worden, daß Praxiskliniken der in Rede stehenden Art keine Privatkliniken sein müssen und damit keiner staatlichen Konzession gemäß § 30 Gewerbeordnung bedürfen. Wir gehen davon aus, daß das Gesundheitsministerium die Bezirksregierungen und Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen kurzfristig entsprechend informiert, damit auch dort Klarheit herrscht. (§)

Telefonanlagen mit Tücken

NOTFALLDIENST-PATIENTEN NICHT IN DIE ISDN-FALLE TAPPEN LASSEN

Vorsicht Falle! Praxisinhaber, die einen ISDN-Anschluß nutzen, können ohne böse Absicht einen ganz falschen Eindruck erwecken: Wenn während der Notfalldienstzeiten ein Patient den Anrufbeantworter mit der Notfalldienst-Ansage abbört, hört ein zweiter, gleichzeitig anrufender Patient nicht etwa das Besetztzeichen. Der zweite Anrufer bekommt vielmehr auf dem zweiten ISDN-Kanal ein Freizeichen – und muß deshalb fälschlicherweise glauben, daß die Praxis nicht erreichbar ist, obwohl sie es sein müßte. Ärger wegen vermeintlicher Nichterreichbarkeit läßt sich jedoch mit einigen Modifikationen an der Telefonanlage recht einfach umgehen.

In den allermeisten Fällen wird in einer Praxis am ISDN-Netz eine Nebenstellenanlage angeschlossen sein“, meint Jörg Schlüter von der Bochumer Firma DigiKom.

Dann sei es möglich, die Rufverteilung auf zwei Nebenstellen zu programmieren, so daß auch zwei Anrufbeantworter angeschlossen werden können. Wenn der erste Anrufbeantworter besetzt ist, kann ein zweiter Anruf vom zweiten Anrufbeantworter angenommen werden. „Dabei sollte man jedoch darauf achten, daß unterschiedliche

Auszug aus der Berufsordnung

Kapitel D Ergänzende Bestimmungen zu einzelnen ärztlichen Berufspflichten

Nr. 2 Praxisschilder

- (6) Ärztinnen und Ärzte dürfen mit der Bezeichnung „Praxisklinik“ eine besondere Versorgungsweise und besondere Praxisausstattung auf ihrem Praxisschild ankündigen, wenn sie
- a) im Rahmen der Versorgung ambulanter Patientinnen und Patienten bei Bedarf eine ärztliche und pflegerische Betreuung auch über Nacht gewährleisten,
 - b) neben den für die ärztlichen Maßnahmen notwendigen Voraussetzungen auch die nach den anerkannten Qualitätssicherungsregeln erforderlichen, apparativen, personellen und organisatorischen Vorkehrungen für eine Notfallintervention bei der entlassenen Patienten bzw. bei dem entlassenen Patienten erfüllen.
- (7) Ärztinnen und Ärzte, die die Angaben zu Absätzen 4 bis 6 führen, haben der Ärztekammer auf deren Verlangen die für eine Prüfung der notwendigen Voraussetzungen der Ankündigung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

Beginn der Praxiszeit kann man dann wieder die Vorteile von zwei ISDN-Leitungen nutzen.“ Wer dies in Betracht zieht, sollte darauf achten, daß ein weiteres angeschlossenes ISDN-Gerät, das auf dieselbe Rufnummer programmiert ist, weiterhin gerufen wird und der Anrufer ein Freizeichen erhält.

Auch ISDN-Anschlußbesitzer ohne Nebenstellenanlage können Telefon-Ärger aus dem Weg gehen. Ist lediglich ein ISDN-Telefon, eventuell mit integriertem Anrufbeantworter, angeschlossen, muß ein weiteres Telefon mit Anrufbeantworter installiert werden, das auf dieselbe Rufnummer programmiert ist und den zweiten Anrufer bedienen kann. 

PROFESSUR FÜR DR. RALPH SPINTGE

Dr. med. Ralph Spintge, Arzt, Schmerztherapeut und Musikmedizinforscher, Leiter für interdisziplinäre Schmerztherapie am Sportkrankenhaus Hellersen/Lüdenscheid, wurde jetzt zum Professor für Musikmedizin am Institut für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen. Spintge wird dort in der Ausbildung von Diplom-Musiktherapeuten den Bereich Musik der Medizin in Lehre und Forschung vertreten.

SELTENE AUSZEICHNUNG FÜR HARSEWINKELER ARZTHELFERINNEN

Die nur selten verliehene Arzthelferinnenbrosche in Gold der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde im Herbst in Harsewinkel gleich zweimal vergeben: Christel Peus und Marianne Brockpähler erhielten die Auszeichnung in Anerkennung ihrer langjährigen engagierten Arbeit in der Pra-

xis der Dres. Maria und Hans Strake.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe verleiht Ehrenurkunde und Brosche an examinierte Arzthelferinnen, die nach der Ausbildung mindestens zehn Jahre in derselben Praxis oder 20 Jahre in verschiedenen Praxen tätig sind.

Wir trauern um unsere Kollegen

Dr. med. Herbert Hubrich, Bochum *24.09.13	†30.09.99
Dr. med. Alphons Wewel, Dortmund *09.04.14	†05.10.99
Dr. med. Wolfgang Grüninger, Lengerich *25.04.11	†20.10.99

BÜCHER

Europa rückt näher

M. Albring und E. Wille (Hg.): Szenarien im Gesundheitswesen, Reihe Allokationen im marktwirtschaftlichen System, Band 42, Peter Lang Verlag, Frankfurt, ISBN 3-631-34945-9.

„Lange Zeit wiegten sich die gestandenen Gesundheitspolitiker in der Gewißheit, daß sie von der europäischen Szene nichts zu befürchten hatten“, schreibt Frank Münich im Vorwort zum Sammelband über die Bad Orber Gespräche vom letzten Herbst. Doch dann kam das Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Fall Kohll und Decker und führte vor Augen: Das vermeintlich unverrückbare Territorialprinzip in der Sozialpolitik könnte ins Wanken geraten.

Der mögliche Einfluß der europäischen Ebene auf nationale Gesundheitspolitiken wurde lange ignoriert. In Bad Orb rückte er in den Mittelpunkt des Interesses. Als weitere Themen standen im Vorfeld der neuen, jetzt rot-grünen Gesundheitsreform das Globalbudget als Steuerungsinstrument und die integrierte Versorgung zur Diskussion. Wie heißt es doch in Münichs Fazit? Dem Chronisten bietet sich reichlich Material, um später einmal zu belegen, daß wir alles schon viel früher gewußt haben. Doch im Angesicht der bevorstehenden Reform findet der Leser mehr als ein Zeitdokument vor, nämlich ein Kompendium aktueller Grundsatzpositionen zur Gesundheitspolitik.

bb

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum 98. Geburtstag

Professor Dr. med. Hermann Mai, Münster
02.01.02

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Hans-Ulrich Hoffmann, Hattingen
14.01.15

Dr. med. Heinrich Bicknäse, Meinerzhagen
19.01.15

Dr. med. Friedrich Große-Dresselhaus, Kierspe
27.01.15

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Eduard Bokel, Witten
01.01.20

Dr. med. Karl-Heinz Flessenkämper, Lippstadt
05.01.20

Dr. med. Günther Vetter, Dortmund
08.01.20

Professor Dr. med. Hans Röttger, Recklinghausen
13.01.20

Dr. med. Horst Kortemeier, Herford
17.01.20

Dr. med. Rudolf Klemm, Dortmund
23.01.20

Dr. med. Wolfram Hesse, Bad Salzuflen
27.01.20

Dr. med. Ingeborg Hell, Herten
29.01.20

Professor Dr. med. Martin Zwicker, Soest
31.01.20

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Herbert Ebel, Bochum
07.01.25

Dr. med. Hans Möhler, Bad Oeynhausen
07.01.25

Dr. med. Ursula Baake, Bochum
25.01.25

Dr. med. Maria-Elisabeth Gertkemper, Detmold
28.01.25

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Günter Neuwald, Schloss Holte-Stukenbrock
21.01.30

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Barbara Saalbach, Gütersloh
13.01.35

EDV für die Psychotherapeuten-Praxis

Lamers, Werner M.: Praxis-handbuch – EDV für Psychotherapeuten. Der Leitfaden für die richtigen Entscheidungen, SL med marketing Billderbeck 1999, 29,80 DM

Durch das Psychotherapeutengesetz ergeben sich für einen Großteil der Psychotherapeuten etliche Änderungen in der Praxisverwaltung. Anlaß für viele, sich mit dem Thema Computer zum ersten Mal auseinanderzusetzen oder sich über eine entsprechende Änderung der EDV-Organisation Gedanken zu machen. Insbesondere vor dem Einsatz einer weitergehenden EDV-Lösung ist vieles zu bedenken, mit dem man sich bislang kaum beschäftigen mußte. Der nun vorliegende EDV-Ratgeber setzt sich erstmals

speziell unter dem Aspekt der Psychotherapeuten-Praxis mit der Thematik auseinander. Er hilft, nicht zuletzt durch eine Reihe praxisgerechter Checklisten, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Hier erfährt der Psychotherapeut, ob EDV für ihn in seiner individuellen Situation eine Frage der Existenz ist oder ob er getrost darauf verzichten kann. Vor allem aber enthält das Buch eine umfangreiche Sammlung von Anforderungen, mit denen gute von schlechten Programmen unterschieden werden können. Dem Leser kommt hier die langjährige Erfahrung des Autors als EDV Berater zugute.

Bezugsadresse:
SL med marketing
Darfelder Straße 11
48727 Billerbeck
Tel. 0 25 43/87 05

Keine Angst vor gesundem Geiz!

Lamers, Werner M. u Isringhaus, Walter: Kostenmanagement kompakt für Ärzte. Ein Ratgeber für die Arztpraxis, MD-Verlags-GmbH München 1998, DM 59,80

Was kostet eine Arzthelferin im Jahr wirklich? Wie kann ich ein effizientes Controlling-System für meine Praxis aufbauen? Und wie unterscheide ich wirkliche Berater von wendigen Verkäufern? Werner M. Lamers und Walter Isringhaus wissen es: Das Autorenduo kennt die Sorgen und Nöte rund um Niederlassung und Betriebsführung in Vertragsarztpraxen aus langjähriger Beratungstätigkeit. Deshalb bietet auch ihr Buch, worauf es Niedergelassenen ankommt: Betriebswirtschaftliches Grundwissen, praxistauglich

und ohne Fachchinesisch verständlich aufbereitet und anhand zahlreicher Checklisten für die eigene Situation anwendbar.

Die im Buch außerdem enthaltenen Sparvorschläge – von der Wartezimmergestaltung über die Arbeitsorganisation bis zur Papierstärke für die Praxispost – mögen, das räumen die Autoren selber ein, für manchen schon im Grenzgebiet zwischen Sparsamkeit und Geiz liegen. Doch Lamers und Isringhaus rechnen auch vor, daß sich viele kleine, nur scheinbar unbedeutende Einsparpotentiale am Ende summieren: Im Laufe eines Vertragsarztlebens könnten so leicht mehrere hunderttausend Mark zusammenkommen. Keine Frage: Für aufmerksame Leser mit Willen zur konsequenten Umsetzung der Tips macht sich dies Buch rasch bezahlt.

**Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe**



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN



Vorsitzender der Akademie: Prof. Dr. E. Most, Paderborn
Geschäftsstelle: Gartenstraße 210 - 214, 48147 Münster, Postfach 40 67, 48022 Münster
Auskunft: Tel. 02 51/929-22 04/22 05, Fax: 02 51/929-22 49
E-Mail: akademie@aekwl.de
http://www.aekwl.de/

Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen

Zertifiziert 6 P.

AiP

Prostata im Alter

Termin: Mittwoch, 08. Dezember 1999, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41-45

- Miktionsstörungen des Mannes im Alter
Dr. med. R. Berges, Herne
- Transurethrale Resektion der Prostata – noch immer der „Gold Standard“?!
Prof. Dr. med. Th. Senge, Herne
- Diagnostik des Prostatakarzinoms – was ist sinnvoll?
Priv.-Doz. Dr. med. H.-P. Schmid, Münster
- Ultraschallgestützte Elastographie – ein neues Verfahren zur Diagnostik des Prostatakarzinoms
Dr. med. H.-J. Sommerfeld, Herne
- Radikale Prostatektomie – wann ist sie sinnvoll?
Priv.-Doz. Dr. med. G. Hofmoeckel, Herne
- Medikamentöse Therapie des Prostatakarzinoms – erleben die Östrogene eine Renaissance?
Dr. med. M. Garcia-Schürmann, Herne

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Senge, Direktor der Urologischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum, Marienhospital Herne

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Zertifiziert 4 P.

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Termin: Mittwoch, 08. Dezember 1999, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4, Eingang Humboldtstr. 37/39

- Ergonomie im Büro unter besonderer Berücksichtigung neuester Technologie (Telearbeit, Call-Center u. a.)
Prof. Dr. med. Th. Peters, Düsseldorf

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Zertifizierungspunkte

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt "Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung" begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den Ankündigungen der einzelnen Veranstaltungen.

Zertifiziert 4 P.

AiP

Medikamente in der Substitutionstherapie

Termin: Donnerstag, 09. Dezember 1999, 19.00 – 21.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

- Brauchen wir alternative Substitute?
Beispiel LAAM
Dr. med. Th. Finkbeiner, Dortmund
- Bewerte Substitution mit Methadon und Polamidon
Dr. med. M. Stuppe, Bielefeld
- Betrachtungen zum Profil von L-Polamidon, Methadon® und Subutex® in der Substitution Opioidabhängiger
Dr. med. Th. Poehlke, Münster
- Abstinenztherapie mit Naltrexon
Dr. med. M. Stuppe, Bielefeld

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Zertifiziert 6 P.

AiP

Rationelle und Rationale Diagnostik bei der Therapie und Nachsorge onkologischer Erkrankungen

Termin: Samstag, 11. Dezember 1999, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Möglichkeiten und Grenzen der Positionen-Emissions-Tomographie PET bei der Diagnostik onkologischer Erkrankungen
Prof. Dr. med. Dr. A. Bockisch, Essen
- Der Einsatz moderner Schnittbildverfahren bei malignen Tumoren und Systemerkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. V. Engelbrecht, Düsseldorf

- Bildgebende Verfahren versus Endoskopie als prätherapeutische Maßnahmen bei malignen Erkrankungen der Thoraxorgane
Prof. Dr. med. N. Konietzko, Essen
- Probleme der Nachsorge am Beispiel der kolorektalen Karzinome
Prof. Dr. med. B. May, Bochum
- Rundtischgespräch mit allen Referenten
Moderation: Prof. Dr. med. W. Schlake, Pathologisches Institut, Gelsenkirchen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Otto, Evangelisches Krankenhaus, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

CXXXVII. Practicum Allergologicum

Termin: Samstag, 11. Dezember 1999, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Anatomischen Instituts der Universität Münster, Vesaliusweg 2-4

- 1) Arzneimittelnebenwirkungen – Häufigkeit – Klinik – Ursache
Univ.-Prof. Dr. med. G. Forck, Münster
- 2) Arzneimittelnebenwirkungen im Kindesalter – Häufigkeit – Ursache – Testmöglichkeiten
Dr. med. W. Rebiën, Hamburg
- 3) Klinische Manifestation arzneimittelbedingter Nebenwirkungen an der Haut – Diagnostik – Therapie
Prof. Dr. med. K. Bork, Mainz
- 4) Klinische Manifestation arzneimittelbedingter Nebenwirkungen im Blutbild – Diagnostik – Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. M. Zühlendorf, Münster
- 5) Zwischenfälle bei Hauttestungen
Prof. Dr. med. D. Kleinhans, Fellbach/Stuttgart
- 6) Allergien auf Impfstoffe
Dr. med. B. Pfeiff, Lüdenscheid
- 7) Neuer Weg zur Risikominderung bei der Hyposensibilisierungsbehandlung
Dr. med. K. Wiek und Dr. med. K. J. Drachenberg, München
- 8) Notfallbehandlungen bei anaphylaktischen und anaphylaktoiden Reaktionen – Medikamentöse Therapie
Univ.-Prof. Dr. med. G. Forck, Münster
- 9) Notfallbehandlung bei anaphylaktischen und anaphylaktoiden Reaktionen – Reanimation mit praktischen Übungen
M. Kühn – Agentur Notruf, Berlin

Teilnehmergebühr:
Vorträge 1 – 7: **DM 40,00**
Kurs 8 – 9: **DM 100,00**

Anmeldung erbeten: Univ.-Prof. Dr. med. G. Forck, Regionalgruppe Westfalen-Lippe des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen, Kirchherrngasse 14, 48143 Münster

Teilnehmergebühren:

Akademienmitglieder:	kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises)
Nichtmitglieder:	DM 20,00
Nichtmitglied/AiP:	DM 10,00 (Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)
Studenten/innen:	kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
Arbeitslose Ärzte/innen:	kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

2. Pädiatrisch-gastroenterologischer Nachmittag

Termin: Mittwoch, 12. Januar 2000, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Datteln, Vestische Kinderklinik, Mehrzweckraum, Dr. Friedrich Steiner-Str. 5

- Rationelle mikrobiologische Stuhlagnostik – Sinnvoller Einsatz der Methoden
Dr. med. R. Bialek, Tübingen
- Helicobacter pylori und rezidivierende Bauchschmerzen – Suchen? Behandeln?
Dr. med. T. Berger, Datteln
- "Bauchtänzer" – Therapieoption bei rezidivierenden Bauchschmerzen
U. Damschen, Dipl.-Psychologin, Datteln
- Die perkutane endoskopische Gastrotomie (PEG) in der Pädiatrie – Indikationen, Durchführung, Probleme
Dr. med. B. Rodeck, Hannover
- Komplikationen bei Purpura Schönlein Henoch
Dr. med. T. Reinehr, Datteln

Leitung: Prof. Dr. med. W. Andler, Ärztlicher Direktor und G. Bürk, Leitender Oberarzt an den Vestischen Kinderkliniken, Universität Witten/Herdecke, Datteln

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

AiP

= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Arztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte anerkannt.

Zertifiziert 6 P.

AiP

Palliative Therapiekonzepte beim Bronchial- Carzinom

Termin: Mittwoch, 15. Dezember 1999, 16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Gräftenhof, Theo-Breider-Weg 1 (früher: Sentrupper Straße)

- Radiologische Diagnostik und virtuelle Endoskopie
Dr. med. B. Prümer, Münster
- Bronchoskopische lokal angreifende palliative Maßnahmen
Dr. med. N.-W. Müller, Münster
- Palliative chirurgische Maßnahmen
Priv.-Doz. Dr. med. R. Bieselt, Münster
- Palliative Radiotherapie
Dr. med. Chr. Al-Dandashi, Münster
- Anwendung neuer Zytostatica in der Therapie des Bronchial-Carcinoms
Prof. Dr. med. J. Lorenz, Lüdenscheid

Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fischedick, Chefarzt der Radiologischen Klinik am Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Zertifiziert 4 P.

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Termin: Mittwoch, 12. Januar 2000, 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldtstr. 37/39

- Tätigkeiten und Infektionsgefährdung – Berufsgenossenschaftlicher Grundsatz G 42
Frau Dr. med. G. Leng, Düsseldorf

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

AiP

Innovationen in der Orthopädie – gegenwärtiger Stand und prospektive klinische Relevanz

Termin: Samstag, 15. Januar 2000, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Borken, Stadthalle, Vennehof, Vennestr. 1

- Grundlagen intraoperativ anwendbarer Navigationssysteme
Prof. Dr. Ing. L.-P. Nolte, Bern
- Robotergestützte Chirurgie
Prof. Dr. med. M. Börner, Frankfurt
- Operative Eingriffe am offenen Magnetresonanztomographen
Prof. Dr. med. Ch. Josten, Dr. med. P. Verheyden, Leipzig
- Gewebezüchtung
Dr. med. M. Rudert, Hannover
- Gentechnische Verfahren
Priv.-Doz. Dr. med. P. Wehling, Düsseldorf

Zertifiziert 6 P.

Ärztliche Leichenschau

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Geschichte der ärztlichen Leichenschau
- Qualität der ärztlichen Leichenschau, die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik, Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
- Das „Scheintodproblem“
- Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
- Todesfälle "ohne Anhaltspunkt für einen nichtnatürlichen Tod"
- Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
- Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
- Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
- Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
Priv.-Doz. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin der WWU Münster

Termin: Samstag, 05. Februar 2000, 8.30 – 13.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin der WWU Münster

Teilnehmergebühr:

DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 180,00 (Nichtmitglieder)

DM 80,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Leitung: Prof. Dr. med. U. Laumann, Leitender Arzt der Orthopädischen Abteilung im St.-Marien-Hospital Borken

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Zertifiziert 8 P.

AiP

Klinische Ernährungskonzepte bei intestinalen Katastrophen und Multiplem Organversagen (MOV)

Termin: Samstag, 15. Januar 2000, 8.25 – 14.00 Uhr
Ort: Bochum, Starlight-Halle, Stadionring 24

- Chirurgisches Management postoperativer Komplikationen nach Eingriffen am oberen Gastrointestinaltrakt
Prof. Dr. med. D. Löhlein, Dortmund
- Klinische Ernährung bei Komplikationen nach großen Oberbaucheingriffen
Dr. med. M. Senkal, Bochum
- Komplikationen nach Eingriffen am Dünn- und Dickdarm
K. Jauch, Regensburg
- Ernährungsprobleme bei Komplikationen nach Eingriffen am Dünn- und Dickdarm
A. Weimann, Leipzig
- Aktuelle Therapieansätze der pulmonalkulatorischen Insuffizienz bei operativen Patienten
J. Briegel, München
- Ernährungstherapeutische Aspekte bei Herz- und Lungenversagen im Rahmen des MOV
U. Suchner, München
- Leberschädigung bei Intensivpatienten im MOV
Ebener, Düsseldorf
- Renale Insuffizienz und Nierenersatz-

verfahren bei Intensivpatienten im MOV N. N.

- Ernährung des Intensivpatienten mit Leber- und Nierenschädigung
M. Plauth, Berlin
- Vorstellung der Leitlinien zur enteralen Ernährung durch die Expertenkommission N. N.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumbel, Ärztlicher Direktor, Chirurgische Klinik, St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum und Prof. Dr. med. M. Kernen, Chefarzt, Chirurgische Abteilung am Evangelischen Krankenhaus Herne

Organisation: Dr. med. M. Senkal, St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Zertifiziert 5 P.

AiP

Hirntumoren – eine interdisziplinäre Herausforderung

Termin: Mittwoch, 19. Januar 2000, 16.00 – 19.30 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Maritim Hotel Gelsenkirchen, Am Stadtgarten 1

Reminiszenz

- Erlebte Neurochirurgie: Gliom-Chirurgie von gestern bis heute – nutzbare Erfahrungen für die Perspektive von morgen
Prof. Dr. med. P. C. Potthoff, Gelsenkirchen

Diagnostik

- Neurologische Differentialdiagnosen
Prof. Dr. med. H. Hielscher, Gelsenkirchen
- Neuropsychologische Störungen bei

differenten Tumorlokalisationen
Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. P. Calabrese, Bochum

- Radiologie: Neuroradiologische Untersuchungsverfahren zur Diagnosesicherung und als Operationshilfe
Dr. med. H. Moldenhauer, Gelsenkirchen

Operation

- Funktionelle Op-Strategie und Neuro-Navigation als Ergänzung zu mikro-neurochirurgischer Technik
Prof. Dr. med. A. G. Harders, Bochum

Strahlentherapie

- Indikationen, Planung, Techniken
Dr. med. H. Haas, Gelsenkirchen

Chemotherapie

- Neue Konzepte der Immunisierung
Dr. med. T. Schneider, Magdeburg

Rehabilitation

- Sinnvolle Therapie oder überflüssiger Luxus
Prof. Dr. med. W. Ischebeck, Hattingen

Nachsorge

- Verzahnungsmöglichkeiten ambulanter und stationärer Patientenversorgung
Dr. med. U. Thamer, Gelsenkirchen

Leitung: Dr. med. U. Wildförster, Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik, Knappschaftskrankenhaus Bergmannsheil, Gelsenkirchen-Buer

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

AiP

„Münsteraner Streitgespräche“

Pro und Kontra Knieendoprothetik: Komplikationen & Lösungsmöglichkeiten

Termin: Freitag/Samstag, 21./22. Januar 2000

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

**Freitag, 21.01.2000,
9.00 – 18.20 Uhr**

Vorsitz: em. Prof. Dr. med. H.-H. Matthiaß, Münster
Dr. med. H. Effenberger, Gmunden

- Nichtoperative Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie nach Knieendoprothesen-Implantation
Dr. med. M. Gabel, Wetter/Ruhr und Prof. Dr. med. H.-W. Springorum, Bad Mergentheim
- Movement of the natural knee using MRI
M. A. R. Freeman, F. R. C. S., London

Unikondyläre Prothesen

Vorsitz: Dr. med. F. Süssenbach, Ratingen
Dr. med. G. von Förster, Hamburg

- Unicompartimental Knee Replacement. An expanding role in the new Millennium
J. H. Newman, FRCS, Bristol
- Unicondylar Knee Arthroplasty – twenty five years experience from Marmor to the Genesis Uni
Dr. med. P. Cartier, Les Lilas
- Strategy and failure analysis of unicompartimental knee arthroplasty
Prof. Dr. med. J. N. Argenson, Marseille
- Ursachen und Ergebnisse von Wechseloperationen nach unikondylärem Kniegelenkersatz
Prof. Dr. med. W. Neumann, Magdeburg

Zertifiziert 15 P.

Seminare für Schmerztherapie – Regulationstherapie

Kursreihe Akupunktur

Kurstermine 2000

Körperakupunktur Grundkurse:

- Samstag, 05.02.2000**
Akupunktur - Grundkurs 1
- Samstag, 25.03.2000**
Akupunktur - Grundkurs 2
- Samstag, 27.05.2000**
Akupunktur - Grundkurs 3
- Samstag, 26.08.2000**
Akupunktur - Grundkurs 1
- Samstag, 23.09.2000**
Akupunktur - Grundkurs 2
- Samstag, 30.09.2000**
Akupunktur - Grundkurs 3

Ohrakupunktur und Repetitionskurse:

- Sonntag, 06.02.2000**
Akupunktur - Grundkurs Ohr 1
- Sonntag, 26.03.2000**
Akupunktur - Aufbaukurs Ohr 2
- Samstag, 03.06.2000**
Punktlokalisierung/Repetition
- Sonntag, 27.08.2000**
Akupunktur - Grundkurs Ohr 1
- Samstag, 28.10.2000**
Akupunktur - Aufbaukurs Ohr 2
- Samstag, 04.11.2000**
Punktlokalisierung/Repetition

Aufbaukurse I (nach Grundkursen 1-3, Punktlokalisationskurs, Ohr 1/2):

- Samstag, 11.03.2000**
Innere Krankheiten in der TCM - Teil 1
- Samstag, 01.04.2000**
Yamamoto - Neue
Schädelakupunktur
- Samstag, 03.06.2000**
Punktlokalisierung/Repetition
- Sonntag, 04.06.2000**
Schmerztherapie - Teil 1
- Sonntag, 29.10.2000**
Schädelakupunktur
- Samstag, 04.11.2000**
Punktlokalisierung/Repetition 2
- Sonntag, 05.11.2000**
Schmerztherapie - Teil 2
- Samstag, 11.11.2000**
Innere Krankheiten in der TCM - Teil 2

Aufbaukurse II (möglich nach Grundkursen 1-3, Ohr 1 und 2, Innere 1 oder 2, Schmerz 1 oder 2):

- Samstag, 29.01.2000**
Verhaltensbezogene Akupunktur
(Erweiterung der Akupunktur durch
Psychotonik Glaser) - max. 24
Personen
- Sonntag, 20.02.2000**
Besondere Stimulationsverfahren,
Sonderformen der Akupunktur
(Laser, TENS, Moxa, Schröpfen)

- Sonntag, 27.02.2000**
Schmerz des Bewegungssystems
(Akupunktur und Elemente der
manuellen Medizin) – keine
Vorkenntnisse erforderlich
- Sonntag, 12.03.2000**
Phytotherapie in der TCM
- Samstag, 18.03.2000**
Akupunktur in der Allgemeinmedizin
- Sonntag, 02.04.2000**
Synopsis Schädel-, Ohr-, Körperaku-
punktur: Erarbeitung der Krankheits-
bilder in Verbindung mit naturheil-
kundlichen Verfahren
- Samstag, 08.04.2000**
Psychosomatik und Bewegungs-
system (Integration der Akupunktur)
- Sonntag, 24.09.2000**
Akupunktur bei Kopfschmerz (unter
Berücksichtigung von Elementen des
NLP und der Manuellen Medizin)
- Sonntag, 01.10.2000**
Psychosomatische Funktionsstörun-
gen auf Basis der TCM
- Sonntag, 12.11.2000**
Allergiebehandlung in der TCM

Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Kursreihe Neuraltherapie

- Samstag, 19.02.2000**
Neuraltherapie - Repetitionskurs
(Theorie und Praxis, Erfahrungsaus-
tausch) - Voraussetzung Kurse 1-3
- Samstag, 19.08.2000**
Neuraltherapie - Teil 1
- Samstag, 21.10.2000**
Neuraltherapie - Teil 2
- Samstag, 25.11.2000**
Neuraltherapie - Teil 3

**(Die Teilnahme ist nur in der
Reihenfolge 1, 2 und 3 möglich.)**

Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Ort: Löhne, Berolina Klinik, Bültestr. 25

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph,
Berolina Klinik

**Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung)
pro Kurs:**

- DM 230,00 (ÄiP Mitglieder der Aka-
demie und Arbeitslose)
- DM 250,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
- DM 250,00 (Mitglieder der
Akademie)
- DM 270,00 (Nichtmitglieder)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202

Anmeldeformular anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/ 929-2249

Oberflächenprothesen

- Vorsitz:** Prof. Dr. med. J. Hassenpflug,
Kiel
Prof. Dr. med. H. Kienapfel,
Marburg
- Rechnerunterstützter Einsatz in der
Knieendoprothetik
Prof. Dr. med. H. Börner, Frankfurt
- Der Stellenwert des hinteren Kreuzban-
des
Prof. Dr. med. Goutailler, Creteil
- Tribologische Aspekte zum „mobile be-
aring knee“ Konzept
Prof. Dr. med. Dr. ing. W. Plitz, Mün-
chen
- Besonderheiten des Kniegelenkersatzes
beim Rheumatiker
Prof. Dr. med. K. Tillmann, Bad Bram-
stedt

Patella

- Vorsitz:** Prof. Dr. med. W. Hein,
Halle/Saale
Dr. med. S. Fuchs, Münster
- Stellenwert des Patellarrückflächenersat-
zes
Dr. med. S. Fuchs, Münster
- Diagnose und Therapie von patellofe-
moralen Problemen
Prof. Dr. med. H. Kienapfel, Marburg
- Patellakomplikationen- und revisionen
Dr. med. H. Effenberger, Grunden

Komplikationen

- Vorsitz:** Prof. Dr. med. K. Tillmann, Bad
Bramstedt
Prof. Dr. med. G. von Salis-Sog-
lio, Leipzig
- Periprothetische Frakturen
Prof. Dr. med. G. von Salis-Soglio,
Leipzig
- Kniegelenksnahe Achsenfehlstellung
und Fraktur bei einliegender Prothese
Prof. Dr. med. W. Hille, Hamburg
- Ursache und Therapie der Achsenab-
weichung
Prof. Dr. med. C. T. Trepte, Stuttgart

**Samstag, 22.01.2000,
9.00 – 15.00 Uhr**

Gekoppelte Prothesen/Wechsel

- Vorsitz:** Priv.-Doz. Dr. med. U. Maron-
na, Frankfurt
Prof. Dr. med. W. Neumann,
Magdeburg
- Langzeitergebnisse nach
Knieprothesenimplantation
Prof. Dr. med. Knutson, Lund
- Differentialindikation Oberflächener-
satz/Scharnierprothese
Priv.-Doz. Dr. med. U. Maronna,
Frankfurt
- Gekoppelte Knieendoprothesen – ihr
Stellenwert heute
Prof. Dr. med. J. Hassenpflug, Kiel
- Aseptischer Knieprothesenwechsel
Dr. med. U. Munzinger, Zürich

- Vorsitz:** Dr. med. U. Munzinger, Zürich
Prof. Dr. med. E. Hille, Ham-
burg

- Forum: „Was tun“ – Fallbeispiele

Infektion

- Vorsitz:** Prof. Dr. med. C. T. Trepte,
Stuttgart
Prof. Dr. med. W. Winkelmann,
Münster
- Periprothetische Infektion bei Kniege-
lenkersatz – Herausforderung an und
Perspektive aus Sicht der klinischen
Mikrobiologie und Infektiologie
Dr. med. L. Frommelt, Hamburg
- Operatives Management bei der septi-

- schen Knieprothesenlockerung
Dr. med. F. Süssenbach, Ratingen
Franzen
- Die septische Knieprothese – Probleme
und Lösungsmöglichkeiten
Prof. Dr. med. W. Hein, Halle/Saale
- Einzeitiger Prothesenwechsel
Dr. med. G. von Förster, Hamburg
- Zweizeitiger Prothesenwechsel bei tie-
fer Infektion
Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Mün-
ster

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
med. W. Winkelmann und Frau Dr. med.
S. Fuchs, Klinik und Poliklinik für All-
gemeine Orthopädie der WWU Münster

Organisation: F. Böttner, W. Steens, C.
Sandmann, Klinik und Poliklinik für All-
gemeine Orthopädie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:

DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (Nichtmitglieder der Aka-
demie)
DM 90,00 (Ärzte/innen im Praktikum)

Information/Anmeldung: Sekretariat
Klinik und Poliklinik für Allgemeine Or-
thopädie der WWU Münster, z. Hd. Frau
Wonnemann, Albert-Schweitzer-Str. 33,
48149 Münster, Tel.: 0251/83-47909,
Fax: 0251/83-47989

ÄiP

Kursus Angiologie Neue Entwicklungen in der Intervention

Termin: Samstag, 22. Januar 2000,
9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-
klinikums der WWU, Hörsaal L 20, Al-
bert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom
Parkdeck)

Vorsitz: Univ. Prof. Dr. G. Breithardt,
Münster
Univ. Prof. Dr. W. Heindel,
Münster

Supraaortale Äste

- MR-Angiographie
Dr. med. R. Fischbach, Münster
- Akutlyse beim Schlaganfall
Univ. Prof. Dr. med. H. Henningsen,
Münster

Coronararterien

- Interventionelle Therapie bei akutem
und chronischem Coronarverschluss
Priv.-Doz. Dr. med. S. Kerber, Münster
- Interventionelle Therapie bei komple-
xen Coronarstenosen
Dr. med. Th. Wichter, Münster

Vorsitz: Univ. Prof. Dr. H. H. Scheld,
Münster
Univ. Prof. Dr. N. Senninger,
Münster

- Neue Möglichkeiten der antithromboti-
schen Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. R. Mesters, Mün-
ster
- Coronare Bypass-Op ohne Herz-Lun-
gen-Maschine
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Schmid, Mün-
ster

Aortenaneurysma

- Stenting bei Thorakalem Aortenaneu-
ryisma
Priv.-Doz. Dr. med. D. Hammel, Mün-
ster und Priv.-Doz. Dr. med. Th. Vest-
ring, Münster
- Bauchaortenaneurysma: Op vs. Stent
Priv.-Doz. Dr. med. F. Pelster, Münster

Leitung: Univ. Prof. Dr. med. G. Breithardt, Direktor und Univ. Prof. Dr. med. B. Brisse, Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik C der WWU Münster

Organisation: Univ. Prof. Dr. med. B. Brisse, Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik C der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Zertifiziert 6 P. **AiP**

Perspektiven und Probleme in der Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Standortbestimmung 2000

Fortbildungsveranstaltung für niedergelassene Ärzte/innen

Termin: Samstag, 22. Januar 2000, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Orthopädisches Zentrum, Cafeteria, Westtor 7

- Pathophysiologie rheumatischer Erkrankungen unter Berücksichtigung der Wirkmechanismen aktueller und neuer Therapieverfahren
Prof. Dr. med. S. Gay, Zürich
- Diagnose und typische Differentialdiagnosen rheumatischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
Prof. Dr. med. R. E. Petty, Vancouver
- Neue Gesichtspunkte in der Diagnose und Therapie der systemischen juvenilen chronischen Arthritis
Prof. Dr. med. W. Kuis, Utrecht
- Prognoseverfahren für einen komplizierten Verlauf rheumatischer Erkrankungen: Chronische Uveitis/Amyloidose/Therapieresistenz
Dr. med. H. Michels, Neckargemünd
- Psychosoziale Ansätze zur Verbesserung der Integration und Langzeitprognose rheumatischer Kinder und Jugendlicher
Dipl.-Psych. A. Illhardt, Sendenhorst

Leitung: Dr. med. G. Ganser, Chefarzt der Abteilung Kinder- und Jugendrheumatologie am St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@aekwl.de, Auskunft: 0251/929-2204/08

Zertifiziert 5 P. **AiP**

Die Situation Alkoholabhängiger direkt nach Entgiftung

Termin: Mittwoch, 26. Januar 2000, 16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Dortmund-Aplerbeck, Sozialzentrum des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstr. 179

- Hausärztliche Interventionsmöglichkeiten
Frau H. Rauser-Boldt, Dortmund
- Differential-Indikation rehabilitativer

und psychotherapeutischer Behandlung
Dr. med. U. Kemper, Gütersloh
• Komplementäre Hilfen
Herr H.-G. Krumbach, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. P.-L. Janssen und Dr. med. G. Reymann, Leitende Ärzte am Westfälischen Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

AiP

2. Herforder Visceralchirurgisches Symposium

Termin: Samstag, 29. Januar 2000, 9.00 – 13.30 Uhr

Ort: Herford, Klinikum Kreis Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70

1. Teil – Moderation: Prof. Dr. K. Balzer, Herford
• Medikamentöse Therapie des Morbus

Crohn
Prof. Dr. med. J. Goebell, Essen
• Alternative Therapieansätze bei Morbus Crohn
Dr. med. Th. Krummenerl, Münster
• Chirurgische Therapie des Morbus Crohn
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
• DCCV e. V. – Vorstellung der Patienten-Selbsthilfegruppe
2. Teil – Moderation: Prof. Dr. U. Schmitz-Hübner, Herford
• Operation von Lebermetastasen (Technik, Indikationen, Ergebnisse)
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
• Adjuvante und palliative Verfahren bei Lebermetastasen
Prof. Dr. med. M. Lorenz, Frankfurt

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Klinik für Chirurgie (Allgemein-, Thorax- und Visceralchirurgie mit Coloproktologie), Klinikum Kreis Herford

Organisation: Dr. med. R. Fischer, Dr. med. R. Chaoui, Dr. med. P. Dinse, Klinik für Chirurgie, Klinikum Kreis Herford

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Anmeldung erbeten an: Frau S. Müller, Klinik für Chirurgie, Klinikum Kreis Herford, Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford, Tel.: 05221/942420, Fax: 05221/94112421

Zertifiziert 20 P.

Workshop „Beatmung von Intensivpatienten“

Freitag, 17. März 2000

- Einführung in die Problematik
- Physiologie der Spontanatmung beim Menschen
- Pathophysiologische Änderung der Atmung
 - auf Grund krankheitsbedingter Ursachen und Traumen
 - auf Grund medikamentöser Einflüsse
- Pathophysiologische Einflüsse der Beatmung
 - auf die Lunge
 - auf die Hämodynamik
 - auf andere Körperfunktionen
- Prinzipien der druck- und volumenkontrollierten Beatmung
- Lagerungsmethoden zur Verbesserung des Gasaustausches
- Vorstellung verschiedener Beatmungssysteme mit praktischen Übungen

Samstag, 18. März 2000

- Radiologische Diagnostik der Lungen beim Intensivpatienten
- Weaningverfahren
- Die Pflege beatmeter Intensivpatienten
- Die nosokomiale Pneumonie
- Die Therapie des ARDS
- Visite auf den Intensivtherapiestationen UN1, C1, Th2
- Analgosedierung bei beatmeten Patienten
- Nicht-invasive Beatmungsverfahren
- Diagnostische/Therapeutische Bronchoskopie
- Tracheotomie: Indikation, Methoden
- Abschlussdiskussion

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Direktor der Anaesthesie-Abteilung der Städtischen Kliniken Dortmund

Termin: Freitag, 17. März 2000, 13.00 – ca. 19.00 Uhr
Samstag, 18. März 2000, 9.00 – ca. 18.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Beurhausstr. 45

Teilnehmergebühr:
DM 410,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@aekwl.de

Zertifiziert 7 P. **AiP**

Aktuelle diagnostische und therapeutische Aspekte neuromuskulärer Erkrankungen Drei Jahre Muskelzentrum Ruhrgebiet

Termin: Samstag, 29. Januar 2000, 9.00 – 13.30 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaal im St. Josef-Hospital, Gudrunstraße

- Proximale spinale Muskelatrophien – diagnostische Sicherheit – Problem der Erfassung von Gen-Überträgern
Prof. Dr. med. K. Zerres, Aachen
- Hereditäre Polyneuropathien: Genotyp-Phänotyp-Fragen
Priv.-Doz. Dr. med. L. Schöls und Prof. Dr. med. J. T. Epplen, Bochum
- Kongenitale myasthenische Syndrome diagnostische Schritte und therapeutische Konsequenzen
Frau Dr. med. A. Abicht, München
- Maligne Hyperthermie – Disposition/-Reaktion – Diagnostik und Differentialdiagnostik
Frau Dr. med. E. Breucking, Wuppertal und Dr. med. Ch. Baur, Ulm
- Sarkoglykanopathien – Relevanz der individuellen Diagnosesicherung
Dr. med. M. Gencik und Prof. Dr. med. J. T. Epplen, Bochum
- Glykogenosen – Diagnostischer Plan, therapeutische Folgerungen
Dr. med. M. Vorgerd, Bochum
- Langzeit-Cortisontherapie bei Duchenne-Muskeldystrophie – Vorteile/Nachteile
Frau Dr. med. U. Schara, Bochum
- Genterapie bei Muskeldystrophie – derzeitige Situation
Priv.-Doz. Dr. med. H. Lochmüller, München

Leitung: Prof. Dr. med. W. Mortier, Leiter des Neuromuskulären Labors, Muskelzentrum Ruhrgebiet, Prof. Dr. med. Ch. Rieger, Ärztlicher Direktor und Frau Dr. med. U. Schara, Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im St. Josef-Hospital Bochum, Universitätsklinik

Teilnehmergebühr: s. Seite 17

Weiterbildungskurse

Arbeitsmedizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ und der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“

Termine:
Montag, 31. Januar bis Freitag, 25. Februar 2000 (Kursteil A)
Dienstag, 02. bis Freitag, 26. Mai 2000 (Kursteil B)

Montag, 30. Oktober bis Freitag, 24. November 2000 (Kursteil C)

jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C.

Ort: 44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LaFA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.300,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) ist beantragt.

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Naturheilverfahren“

12. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Naturheilverfahren“ 1999/2000

Termine:
Montag, **13. März** bis Freitag, **17. März 2000** 3. Woche
Montag, **25. September** bis Freitag, **29. September 2000** 4. Woche
Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhausen, Berolina Klinik

13. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Naturheilverfahren“ 2000/2001

Termine:
Montag, **28. Februar** bis Freitag, **03. März 2000** 1. Woche
Montag, **06. November** bis Freitag, **10. November 2000** 2. Woche
Montag, **12. März** bis Freitag, **16. März 2001** 3. Woche
Montag, **24. September** bis Freitag, **28. September 2001** 4. Woche
Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhausen, Berolina Klinik

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurswoche:
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Inhalte:
1. Woche: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens
2. Woche: Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie
4. Woche: Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Zertifiziert 5 P.

Chefarztrecht Seminar für Chef- und Oberärzte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristige Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das dreistündige Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Themen:
Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
Die Ermächtigung zur kassenärztlichen Versorgung

Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Termin: Samstag, **22. Januar 2000**, 10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Vortragssaal Bochum/Hagen, Erdgeschoß, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
DM 220,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 270,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel. 0251/929-2210

Veranstaltungsnummer: 048204

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/9292249, e-mail: akademie@aekwl.de

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Chirotherapie“

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Samstag, **23. September 2000**, 9.00 – 19.30 Uhr

Ort: 33014 Bad Driburg, Im Kurpark, Gräfliches Gesundheits- und Fitness-Bad, Bad Driburg

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Teilverpflegung):
DM 230,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Nichtmitglieder)
DM 210,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie)
DM 230,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Kursreihe „Chirotherapie“ in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist

zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen.
Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 -13.00 Uhr.

Termine: (vorherige Teilnahme am Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

8. Kursreihe:
HSA 1 **09. – 13.02.2000**
HSA 2 **24. – 28.05.2000**
HSA 3 **23. – 27.08.2000**
LBH 1 **22. – 26.11.2000**
LBH 2 **Termin noch offen**
LBH 3 **Termin noch offen**

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56
Leitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
Dr. med. Graf, Trier, FAC
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.050,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 950,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kursreihe „Chirotherapie“ in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Arztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 10.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine: (vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

8. Kursreihe:
Kurs I: 19.05 – 21.05. und 26.05. – 28.05.2000
Kurs II: 20.10. – 22.10 und 27.10. – 29.10.2000
Kurs III: Termine noch offen
Kurs IV: Termine noch offen

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 4-16
Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs (inkl. Skript):
DM 1.200,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.150,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 1.050,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Strahlenschutzkurse

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

ÄiP

Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen (8 Unterrichtsstunden)

- Physikalische Grundlagen der Strahlen- und Bilderzeugung
- Röntgeneinrichtungen
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgendurchleuchtungstechnik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Strahlenschutz

Termin: Samstag, **22. Januar 2000**, 9.00 - 16.30 Uhr
Ort: Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, Gebäude MA – Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-10, Universitätsstr. 150

Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Institut für Radiologie und Nuklearmedizin der Ruhr-Universität Bochum im Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreier

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 80,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 120,00 (Nichtmitglieder)
DM 100,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Veranstaltungsnummer: 048452

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erbeten an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, e-
 mail: akademie@aekwl.de

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin:
 Montag, 31. Januar bis Mittwoch,
 02. Februar 2000

Spezialkurs im Strahlen- schutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung:
 Voraussetzung für den Spezialkurs ist der
 Besuch des Grundkurses.
 Für den Spezialkurs werden einschlägige
 praktische Erfahrungen im Umgang mit
 Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
 Montag, 07. bis Mittwoch,
 09. Februar 2000

Ort: Münster, Ärztekammer und Kas-
 senärztliche Vereinigung
 Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut
 für Klinische Radiologie der WWU
 Münster,
 Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Kli-
 nik für Strahlentherapie der WWU Mün-
 ster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs
(zusammen gebucht):
 Mitglieder der Akademie: DM 720,00
 Nichtmitglieder: DM 820,00
 ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und Arbeitslose: DM 400,00
 ÄiP/Nichtmitglieder: DM 500,00
Nur Grund- oder Spezialkurs
(einzeln gebucht):
 Mitglieder der Akademie: DM 420,00
 Nichtmitglieder: DM 520,00
 ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und Arbeitslose: DM 250,00
 ÄiP/Nichtmitglieder: DM 350,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erbeten an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d
 Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz
 NW anerkannt.

Zertifizierungs- punkte

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe
 hat am 01. Juli 1999 mit einem drei-
 jährigen Modellprojekt "Zertifizie-
 rung der freiwilligen ärztlichen
 Fortbildung" begonnen.
 Die Zertifizierungspunkte entneh-
 men Sie bitte den Ankündigungen
 der einzelnen Veranstaltungen.

Ultraschallkurse

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2
 SGB V zur Durchführung von Untersu-
 chungen in der Ultraschalldiagnostik
 (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.
 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise
 gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiter-
 bildungsgesetz NW anerkannt.

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Zertifiziert 18 P.

Abschlußkurs

Abschlußkurs zur Vervollständigung der
 Kenntnisse und Fähigkeiten
 (2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
 samt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
 nographie-Grund- und Aufbaukurs - Ab-
 domen - (Erwachsene)
 400 dokumentierte Untersuchungen des
 Abdomens, Retroperitoneum (einschl.
 Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz)
 - Erwachsene sowie 100 dokumentierte
 Untersuchungen der Schilddrüse gemäß
 der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.
 1993 in der Fassung vom 10.06.1996
Empfehlung: Eine mindestens 18-mona-
 tige ständige klinische oder vergleichba-
 re ständige praktische Tätigkeit im Fach-
 gebiet Chirurgie oder Innere Medizin
 oder Nuklearmedizin

Termin: Freitag/Samstag, 05./06. Mai
 2000

Zertifiziert 32 P.

Grundkurs

Grundkurs über Indikationsbereich und
 physikalisch-technische Basiskenntnisse
 unter Einschluß praktischer Übungen
 (4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
 samt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: keine
Empfehlung für die spätere Teilnahme
an einem Aufbaukurs: Eine mindestens
 18monatige ständige klinische oder ver-
 gleichbare ständige praktische Tätigkeit
 im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me-
 dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Donnerstag, 24. bis Sonntag,
 27. August 2000

Zertifiziert 32 P.

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
 rung der Untersuchungstechnik unter
 Einschluß praktischer Übungen
 (4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
 samt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
 nographie-Grundkurs -Abdomen-, Ret-
 roperitoneum (einschl. Nieren) sowie
 Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schild-
 drüse (B-Mode-Verfahren) - Erwachsene
Empfehlung: Eine mindestens 18mona-
 tige ständige klinische oder vergleichba-
 re ständige praktische Tätigkeit im Fach-
 gebiet Chirurgie oder Innere Medizin
 oder Nuklearmedizin

Termin: Donnerstag, 07. bis Sonntag,
 10. Dezember 2000

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatz- bezeichnung „Physikalische Therapie“

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mittwoch, 31. Mai bis Sonntag, 04. Juni 2000
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mittwoch, 21. Juni bis Sonntag, 25. Juni 2000
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Kliniki

Thema: Krankengymnastik (2. Kurswoche)
Termin: Mittwoch, 13. September bis Sonntag, 17. September 2000
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mittwoch, 01. November bis Sonntag, 05. November 2000
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 700,00 (Nichtmitglieder)
 DM 550,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 650,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Hospital, Hospitalweg 6
Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln
Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 675,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 575,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und Arbeitslose)
 DM 775,00 (Nichtmitglieder)
 DM 675,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erbeten an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Gefäßdiagnostik-Kurse

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit C'W-Doppler - extrakranielle hirnversor- gende Gefäße

Zertifiziert 18 P.

Abschlußkurs

Abschlußkurs zur Vervollständigung der
 Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufein-
 anderfolgende Tage mit insgesamt 16
 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: Teilnahme an einem
 interdisziplinären Gefäßdiagnostik-
 Grundkurs und Teilnahme an einem Du-
 plexsonographie-Aufbaukurs extrakra-
 nielle hirnversorgende Gefäße
 200 dokumentierte Untersuchungen ge-
 mäß der Ultraschall-Vereinbarung vom
 10. Februar 1993 in der Fassung vom
 10.06.1996

Termin: Samstag, 26. und Sonntag,
 27. August 2000

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombina- tion mit C'W-Doppler - extre- mitätenversorgende Gefäße

Zertifiziert 18 P.

Abschlußkurs

Abschlußkurs zur Vervollständigung der
 Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufein-
 anderfolgende Tage mit insgesamt 16
 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: Teilnahme an einem
 interdisziplinären Gefäßdiagnostik-
 Grundkurs und Teilnahme an einem Du-
 plexsonographie-Aufbaukurs extremitä-
 tenversorgende Gefäße
 200 dokumentierte Untersuchungen (Ar-
 terien: 100 Patienten und Venen: 100 Pa-
 tienten) gemäß der Ultraschall-Vereinba-
 rung vom 10. Februar 1993 in der Fas-
 sung vom 10.06.1996

Termin: Samstag, 09. und Sonntag, 10.
 September 2000

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Zertifiziert 14 P.

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
 rung der Untersuchungstechnik unter
 Einschluß praktischer Übungen
 (2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
 samt 12 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: Teilnahme an einem
 interdisziplinären Gefäßdiagnostik-
 Grundkurs
Empfehlung: Eine mindestens 18mona-
 tige ständige klinische oder vergleichba-

re ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Samstag, 04. bis Sonntag, 05. März 2000

Zertifiziert 14 P.

Abschlußkurs

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Samstag, 04. und Sonntag, 05. November 2000

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)

DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Zertifiziert 9 P.

ÄiP

ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Bielefeld - Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Mittwoch, 08. März 2000, 9.00 - 16.30 Uhr

Wunde und Wundheilung

Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik der Franziskus-Hospital gem. GmbH Bielefeld

Dienstag, 20. Juni 2000, 9.00 - 16.30 Uhr

Thema noch offen

Leitung: Prof. Dr. med. R. E. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten Gilead

Dienstag, 24. Oktober 2000, 9.00 - 16.30 Uhr

Der Notfallpatient - Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Krankenanstalten Bielefeld-Mitte

Bochum - Ort: Ruhr-Universität, Gebäude MA, Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

Donnerstag, 30. März 2000, 9.00 - 16.30 Uhr

Notfälle in der Inneren Medizin/Arzt und Recht

Leitung: Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum

Donnerstag, 31. August 2000, 9.00 - 16.30 Uhr

Akutes Abdomen

Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital Bochum

Donnerstag, 21. September 2000, 9.00 - 16.30 Uhr

Diagnostik und Therapie bei Asthma und COPD: Stand des Wissens 2000

Leitung: Prof. Dr. med. X. Baur, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut an der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.

Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem ÄiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Zertifiziert 10 P.

ÄiP

Notfall in der Praxis - Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Themen:

- Theoretische Grundlagen**
 - Störungen der Vitalfunktion
 - Kardiopulmonale Reanimation
- Praktische Übungen**
 - Ausrüstung und Medikamente
 - Freimachen der Atemwege
 - Intubation - Beatmung
 - Herzdruckmassage
 - Säuglingsreanimation
 - Defibrillation
 - Videodemonstration

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mittwoch, 01. März 2000, 16.00 - 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr:

DM 70,00 Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose
DM 210,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Mitglied der Akademie

DM 270,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Von der Bezirksregierung Münster als 3stündige ÄiP-Ausbildungsveranstaltung anerkannt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Fortbildungsseminare in der Notfallmedizin zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ 2000

Blockseminare (Kursteile A - D) - (ganztägig):

Termin: Freitag, 12. Mai bis Samstag, 20. Mai 2000 (80 Stunden)

Ort: 44263 Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160

Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Termin: Freitag, 08. September bis Samstag, 16. September 2000 (80 Stunden)

Ort: 57462 Olpe (Biggesee), Kolping-Familienferienstätte

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

DM 720,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

DM 800,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

DM 880,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 960,00 (Nichtmitglieder)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweis: Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u.a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit) erbeten an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises "Rettungsdienst" erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Die Blockseminare sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Zertifiziert 13 P.

Internetkurs im C-LAB Paderborn

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

**Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen**

- **Browser**
- **Suchmaschinen**
- **e-Mail**
- **Sicherheit im Netz**
- **dezidierte medizinische Netze**

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl **ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz**
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Es stehen **insgesamt 26 Arbeitsplätze** zur Verfügung, davon:
17 Arbeitsplätze für jeweils 1 Teilnehmer
9 Arbeitsplätze für jeweils 2 Teilnehmer

Termin: Samstag, **26. Februar 2000**, 9.00 - ca. 16.30 Uhr

Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:

Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr:

alleine am PC-Arbeitsplatz:
DM 395,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 475,00 (Nichtmitglieder)
DM 250,00 (Arbeitslose)
zu zweit am PC-Arbeitsplatz:
DM 295,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 350,00 (Nichtmitglieder)
DM 200,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Homöopathie

Weiterbildungskurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung "Homöopathie" - Kurs A

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Verein homöopathischer Ärzte NRW e. V. (Ärztlicher Fachverband für homöopathische Medizin im Deutschen Zentralverein Homöopathischer Ärzte) und mit dem August-Weihe-Institut für Homöopathische Medizin e. V., Detmold statt.

Termin: Sonntag, **07.** bis Donnerstag, **11. Mai 2000**

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. G. Behnisch, Detmold

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung im Ärztehaus:
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

240stündige Kursweiterbildung „Allgemeinmedizin“ in Münster

Im Rahmen der **3jährigen Weiterbildung** im Gebiet „Allgemeinmedizin“ bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL die geforderte theoretische **240stündige Kursweiterbildungsmaßnahme „Allgemeinmedizin“** erneut in Münster an.

Die ersten 80 Stunden (Kursreihe I) der Kursweiterbildungsmaßnahme teilen sich wie folgt auf:

Kursteil 1 (Block 1 und Block 6) - 20 Stunden

Samstag/Sonntag, 18./19. November 2000

Kursteil 2 (Block 2 und Block 8) - 20 Stunden

Samstag/Sonntag, 02./03. Dezember 2000

Kursteil 3 (Block 3 und Block 7) - 20 Stunden

Samstag/Sonntag, 03./04. Februar 2001

Kursteil 4 (Block 4 und Block 10) - 20 Stunden

Samstag/Sonntag, 03./04. März 2001

jeweils in der Zeit von 9.00 - 18.00 Uhr

Die Termine für die folgenden Kursreihen sind in Planung:

Kursreihe II (2001/2002)

Kursteil 5 (Block 5 und Block 12)

Kursteil 6 (Block 9 und Block 11)

Kursteil 7 (Block 13 und Block 20a)

Kursteil 8 (Block 14 und Block 18)

Kursreihe III (2002)

Kursteil 9 (Block 15 und Block 20b)

Kursteil 10 (Block 16)

Kursteil 11 (Block 17)

Kursteil 12 (Block 19 und Block 20c)

Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Moderatoren:

Dr. med. A. Arend, Coesfeld

Dr. med. E. Engels, Eslohe

Dr. med. U. Fricke, Hemer

R. Granseyer, Dortmund

Dr. med. N. Hartmann, Hörstel

P. Ising, Hamm

Dr. med. M. Klock, Siegen

Dr. med. W. Martröller, Hattingen

Dr. med. K. Mayer, Freren

Dr. med. K.-H. Noack, Steinfurt

Dr. med. Th. Quellmann, Hagen

Dr. med. H. Rusche, Hattingen

Dr. med. E.-M. Schoewe, Ochtrup

Dr. med. H. Schüler, Münster

Dr. med. H. Steinkuhl, Menden

Dr. med. K. Wahle, Münster

Dr. med. J. Weidemann, Bad Laasphe

Dr. med. H. Wunderlich, Warendorf

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr pro Kursteil (incl. Verpflegung):

DM 300,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

DM 360,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Kurs „Qualitätsmanagement“ nach BÄK-Curriculum (200 Stunden) im Jahre 2000

Zielgruppe: alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege

Terminübersicht:

Modul C1: QM-Systeme: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement)/Evaluierung/Zertifizierung

Termin: Freitag, **25.** bis Sonntag, **27. August 2000**

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

**Zertifiziert
24 P.**

Modul C2: Management im Krankenhaus: Das Planspiel

Termin: Freitag, **15.** bis Sonntag, **17. September 2000**

Ort: Münster

**Zertifiziert
24 P.**

Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement):

Einführung im Krankenhaus

Termin: Freitag, **20.** bis Sonntag, **22. Oktober 2000**

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

**Zertifiziert
24 P.**

Anmeldeunterlagen anzufordern bei:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201, Fax: 0251/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Zertifiziert 15 P.

Warteliste

Akupunktur und TCM-Traditionelle Chinesische Medizin

(Kursreihe über insgesamt 2 Jahre
mit insgesamt 140 Unterrichtsstunden)

Ziel: Vermittlung von fundierten Kenntnissen und Fähigkeiten in der Akupunktur und TCM zur ergänzenden Schmerztherapie. Darstellung und Gegenüberstellung von westlichen und östlichen Theorien zur Entstehung und Behandlung von Krankheiten. Erlernen von sicheren Diagnose- und Behandlungsmethoden in kleinen Gruppen mit effizienter praktischer Ausbildung.

Hinweis: Die Teilnahme an den nachstehend aufgeführten Veranstaltungen ist nur noch über die Warteliste möglich. Eine weitere Kursreihe ist in Planung.

Termine:

Grundkurs 3/Repetitionskurs 1 Praxis

Samstag/Sonntag, 11./12.12.1999

Schmerz 1/Schmerz 2

Samstag/Sonntag, 22./23.01.2000

Indikationen der täglichen Praxis 1/Indikationen der täglichen Praxis 2

Samstag/Sonntag, 20./21.05.2000

Grundkurs Ohr 1/Aufbaukurs Ohr 2

Samstag/Sonntag, 19./20.08.2000

Innere Erkrankungen 1/Innere Erkrankungen 2

Samstag/Sonntag, 09./10.09.2000

Hospitationskurs/Repetitionskurs 2

Samstag/Sonntag, 07./08.10.2000

Vorzugsweise werden Wochenendblöcke angeboten. Zwei Kurse pro Wochenende sind möglich. Die Grundkurse 1 – 3 müssen zuerst absolviert werden. Die Reihenfolge der weiteren Kurse kann beliebig erfolgen.

Zeiten: jeweils in der Zeit von 9.00 - 18.00 Uhr

Ort: Bochum, Wald- und Golfhotel Lottental, Grimbergstr. 52 a

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum/

Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung) pro Kurstag:

DM 250,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 270,00 (Nichtmitglieder)

DM 230,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie u. Arbeitslose)

DM 250,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termine: Block I: Montag, 21. bis Freitag, 25. Februar 2000

Warteliste

Block II: Montag, 18. bis Freitag, 22. September 2000

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag, ca. 17.30 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil - Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil - Universitätsklinik - Bochum

Teilnehmergebühr (pro Teil):

DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 750,00 (Nichtmitglieder)

DM 600,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Naturheilverfahren“ 1999 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie

Ernährungstherapie, Phytotherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrophysiotherapie, Geschichte der Naturheilverfahren, Reiztherapie

Kurswoche 3 und 4 bzw. C und D:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie

Ernährungstherapie, Phytotherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Ausleitende Verfahren, Geschichte der Naturheilverfahren, Reiztherapie

Termin:

Freitag, 05. bis Sonntag, 14. Mai 2000

(Kurwoche 1 und 2 bzw. A und B)

Freitag, 03. bis Sonntag, 12. November 2000

(Kurwoche 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein, Pfarrgemeindesaal Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen

Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)

pro Kurswochen 1/2 und 3/4:

DM 1.200,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 1.400,00 (Nichtmitglieder)

DM 1.000,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Fortbildungsveranstaltung für medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arztshelfer/innen, Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum

Digitale Radiologie Möglichkeiten und Grenzen neuer Technologien

- Digitale Detektoren
- Monitortechnologien
- Dosisbedarf und Dosisindikatoren
- Qualitätssicherung digitaler Systeme
- Umstellung von einem konventionellen auf ein digitales System
– Abläufe und Probleme für die MRT
- Artefakte und Aufnahmefehler in der pädiatrischen Radiologie

Leitung und Moderation: Dr. rer. medic. Dipl. Phys. M. Fiebich, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster

Organisation: Frau D. Atwood-Wood B. Sc. (Hons), Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster

Termin: Samstag, 19. Februar 2000, 9.30 - 16.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung):

MTR-Schüler/innen und Studenten/innen: DM 50,00

MTR/MTRA, Arztshelfer/innen: DM 130,00

Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen: DM 100,00

Ärzte/innen - Mitglieder der Akademie: DM 150,00

Ärzte/innen - Nichtmitglieder der Akademie: DM 170,00

Auskunft: Tel.: 0251/929-22 04/08

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aeakwl.de

Zertifiziert 5 P.

AiP

Jeder Fehler ein Schatz – auf dem Weg zum prospektiven Fehlermanagement im Krankenhaus

- Die mißlungene Osteosynthese - von der Fehleranalyse als Qualitätsmerkmal ärztlicher Arbeit
Prof. Dr. med. G. Muhr, Bochum
- Der Notfall als Routine - vom Umgang mit Improvisation und Regeln
Dr. med. J. Bredehöft, Münster
- Der „Trouble-Report“ im Operationssaal - vom Umgang mit Menschen und Pannen in Komplexen Systemen
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Herne
- Die organisierte Sprachlosigkeit – vom Umgang mit Hierach(i)en im Krankenhaus
D. Stolecki, Dortmund
- Zwischenfallanalyse und Beschwerdemanagement – von Instrumenten der Prävention und Schadensbegrenzung
A. Krause, Detmold
- „Absturzursache: Menschliches Versagen“ – vom Crew Resource Management bei der LTU (mit Video)
H.-J. Fath, Düsseldorf

Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Herne

Termin: Mittwoch, **08. Dezember 1999**, 16.00 - 19.30 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6

Teilnehmergebühren:

- DM 50,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 30,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- DM 30,00 (Pflegepersonal)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@aeakwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Umgang mit Streß - Patientenkontakt in Streßsituationen -

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“
Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewußt und sorgsam mit dem eigenen Streßhaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?
Mit Hilfe eines Streßprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Streßanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

Termin: Mittwoch, **15. März 2000**, 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

Teilnehmergebühren:

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Seminar für Arzthelfer/innen

Telefontraining „Patientenbindung am Telefon“

Arzthelfer/innen sind das Aushängeschild der Arztpraxis. Die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten mit den Anforderungen der Praxis im Einklang zu bringen ist oft schwierig. In dem Seminar werden Gesprächstechniken vermittelt und eingeübt, die es Ihnen ermöglichen auch in schwierigen Gesprächssituationen am Telefon verbindlich, freundlich, einfühlsam und zielorientiert zu handeln. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

Grundlagen effizienter Kommunikation am Telefon

- Begrüßen, aktives Zuhören, zielorientiertes Reden, Wirkung von Stimme und Sprache
- Umgang mit schwierigen oder unzufriedenen Patienten
- Konflikte managen, einfaches Problemlösen

Termin: Mittwoch, **17. Mai 2000**, 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

Teilnehmergebühren:

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Seminar für Arzthelfer/innen

Konfliktgespräche mit Patienten

Die Arztpraxis ist ein Kommunikationszentrum.

Die Zufriedenheit der Patienten hängt entscheidend von der kommunikativen Kompetenz der Arzthelfer/innen ab. In einem Konflikt mit einem Patienten werden Interessen, Wünsche, Bedürfnisse, Verhaltensweisen sichtbar, die oft nicht mit den eigenen Vorstellungen und den Anforderungen der Arztpraxis zu vereinbaren sind.

Ziel des Seminars ist es, professionelles Gesprächsverhalten in Konfliktsituationen zu trainieren.

Ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen sollen Konflikte analysiert und Konfliktlösungsstrategien erarbeitet werden, in denen beide Konfliktparteien als Gewinner hervorgehen können.

Konfliktgespräche mit Patienten

- Körpersprache
- Ich-Botschaften
- Prinzipien einer kooperativen Konfliktregelung

Termin: Mittwoch, **26. Januar 2000**, 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

Teilnehmergebühren:

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin

Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 02 51/929-2201, Fax: 02 51/929-2249

Zertifiziert 15 P.

Impfseminare

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen

- Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe

Durchführung von aktiven Schutzimpfungen

- Impftechnik, Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen, Impfschemata, Zeitabstände zwischen Impfungen

Nebenwirkungen und Kontraindikationen

Impfungen bei bestimmten Personengruppen

- Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche – Standardimpfungen

- Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B

Referent: Prof. Dr. med. G. Maass, Münster

Indikationsimpfungen

- Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen

Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza

Toilwut, Frühsommermeningoenzephalitis, Pneumokokken

Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung

Referent: Dr. H. J. Rieger, Liederbach

Impfungen in der ärztlichen Praxis

- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz, Aufklärung und Dokumentation, Vorgehen bei angeblichen Impfschäden, Auffrischimpfungen zur Aufrechterhaltung eines lebenslangen Impfschutzes, Nachholung von in der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen, Durchführung von „Kindesimpfungen“ bei Erwachsenen

Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Impfmanagement in der Arztpraxis

- Aktives Ansprechen des Patienten, Informationsweg in der Praxis, Recall-Organisation, Woran wird mit Recall erinnert?

Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen, Kostenträger, Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern

Referent: Th. Müller, Münster

Reiseimpfungen Teil 1

- Impfungen gegen Hepatitis A, Cholera, Typhus, Gelbfieber, Meningokokken, Japanische B-Enzephalitis

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

Reiseimpfungen Teil 2

- Indikationen in Abhängigkeit von Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil, Erstellung eines Reiseimpfplans, EDV-gestützte Impfplanerstellung

Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. G. Maass, Münster

Termine:

Samstag, **11. März 2000**, 9,00 - 17,00 Uhr (Basisqualifikation)
 Sonntag, **12. März 2000**, 9,00 - ca. 12,00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Samstag, **06. Mai 2000**, 9,00 - 17,00 Uhr (Basisqualifikation)
 Sonntag, **07. Mai 2000**, 9,00 - ca. 12,00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Samstag, **23. September 2000**, 9,00 - 17,00 Uhr (Basisqualifikation)
 Sonntag, **24. September 2000**, 9,00 - ca. 12,00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Samstag, **18. November 2000**, 9,00 - 17,00 Uhr (Basisqualifikation)
 Sonntag, **19. November 2000**, 9,00 - ca. 12,00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühren für die Basisqualifikation (incl. Verpflegung und Kursbuch):

DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 350,00 (Nichtmitglieder)
 DM 280,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung

(incl. Verpflegung und Kursbuch):
 DM 330,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 380,00 (Nichtmitglieder)
 DM 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Zertifiziert 10 P.

Workshop Evidence-based Medicine

Kontinuierliche Fortbildung und die ständige Aktualisierung des medizinischen Wissens gehören lebenslang zu der Tätigkeit eines Arztes. Doch die Flut der wissenschaftlichen Abhandlungen wird immer größer und unüberschaubarer – ein Arzt müßte an die zwanzig Fachartikel pro Tag lesen, wollte er den Überblick behalten. Um zeitökonomisch und ergebnisorientiert vorgehen zu können, bietet sich das Konzept der „Evidence-based Medicine“ an – einer nachweisgestützten Medizin.

Dieses in den angelsächsischen Ländern bereits etablierte Verfahren ermöglicht es, auf der Grundlage einheitlicher Verfahren Forschungsergebnisse auf ihre Relevanz für die Patientenbehandlung hin zu untersuchen und anzuwenden. Einer der Väter der „Evidence-based Medicine“, D. L. Sackett, formuliert es so: „Evidence-based Medicine ist die Integration individueller klinischer Erfahrung mit der bestmöglichen externen Evidence aus systematischer Forschung“. Der methodische Einsatz der „Evidence-based Medicine“ erweist sich sowohl im klinischen Alltag als auch in der ambulanten Praxis bei der Auswahl und Bewertung von wissenschaftlichen Arbeiten als hilfreich.

Einführung in die Arbeit mit der Cochrane Library

(Datenbank mit systematisch bearbeiteten Übersichtsarbeiten)
 Herr St. Paech, Münster

Praktische Übungen am Computer in Kleingruppen wahlweise:

I „Carotis-Endarterektomie“

Dr. med. Chr. Seiler, Münster

II „Evidenzbasierte Behandlung der Herzinsuffizienz“

Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum

Hinweis:

Es wird in zwei Kleingruppen mit je 8 Teilnehmern gearbeitet. Nach Eingang der Teilnehmergebühr wird den Teilnehmern ein Script zur Verfügung gestellt, das als Vorbereitung für die praktische Übung dienen soll. Bitte bei der Anmeldung unbedingt vermerken, an welchem Workshop man teilnehmen will.

Termin: Samstag, **11. Dezember 1999**, 10,00 - 16,00 Uhr

Ort: 48143 Münster, Bildungsinitiative Münster, Bahnhofstr. 6

Teilnehmergebühr:

DM 450,00 (Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung)
 DM 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung)
 DM 350,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Veranstaltungsnummer: 948348

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@aeakwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ in Bochum/Münster

Warteliste

Termine:

Aufbaukurs Teil C: Montag, **21. Februar** bis Freitag, **03. März 2000**
 Aufbaukurs Teil D: Montag, **20. März** bis Freitag, **31. März 2000**

Zeiten:

täglich von ca. 9,00 - 17,00 Uhr

Ort:

Bochum-Langendreer, Knappschafts-Krankenhaus, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Leitung für den Teil C: Herr Dr. med. W. Klingler, Moers

Leitung für den Teil D: Herr Dr. med. B. Wild, Moers

Teilnehmergebühr pro Kurs: DM 550,00

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern,
Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen - Strukturierte Schulung -

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Donnerstag, **06.** bis Freitag, **07. April 2000** oder
Donnerstag, **16.** bis Freitag, **17. November 2000**

Zeiten: Do. 10.30 - 18.00 Uhr und Fr. 9.30 - 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr pro Kurs: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termine:

Block I Freitag, **16.** bis Sonntag, **18. Juni 2000**

Block II Freitag, **25.** bis Sonntag, **27. August 2000**

Block III Freitag, **20.** bis Sonntag, **22. Oktober 2000**

Block IV Freitag, **16.** bis Sonntag, **18. Februar 2001**

Die Kursreihe kann nur komplett gebucht werden!

Zeiten: Freitag, ca. 16.00 Uhr bis Sonntag, ca. 18.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)

Dr. med. M. Schilgen, Facharzt für Orthopädie
Akademie für Manuelle Medizin (Leitender Arzt: Dr. med. M. Schilgen)

Univ.-Prof. Dr. med. H. W. Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)

Dr. med. S. Evers, Priv.-Doz. Dr. med. I. W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

Teilnehmergebühr:

- DM 1.200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- DM 1.400,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 1.600,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201/09

Schriftliche Anmeldung erbeten an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249

„Ambulantes Operieren“ für Arzthelfer/innen

(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung der Patienten
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine: auf Anfrage

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- DM 760,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
- DM 1.060,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x DM 190,00 bzw. 4 x DM 265,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erbeten an:

Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V., Frau Venghaus, Postfach 100 464, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-0

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Zertifiziert 48 P.

Fortbildungseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

Teilnahmevoraussetzungen:

- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
- umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
- Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Freitag, **16.** bis Dienstag, **20. Juni 2000**

Ort: Porta-Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1 und Münster, Institut der Feuerwehr (20.06.2000)

Leitung: Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Instituts für Anaesthesiologie, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung und Vollpension im Porta Berghotel):
DM 1.600,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.700,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@aekwl.de

Borkum 2000

**54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000**

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Weiterbildungskurse

„Allgemeinmedizin“

ÄiP

Weiterbildungskurs „Allgemeinmedizin“ Kursreihe III - Borkum/Münster (80 Stunden)

Borkum: Kursteil 1 (Block 3, 4, 5, 7 und 8) - (60 Stunden)
Samstag, 27. Mai bis Samstag, 03. Juni 2000 (ganztägig)
Münster: Kursteil 2 (Block 6, 9 und 12) - (20 Stunden)
Samstag/Sonntag, 01./02. Juli 2000 (ganztägig)

Termin: Samstag, 27. Mai bis Samstag, 03. Juni 2000 (ganztägig)
Ort: Kurhaus
Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr:

DM 850,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 750,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/ Psychosomatische Fallarbeit

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Freitag, 02. Juni 2000
jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstunden nachmittags
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)
Dauer: 50 Unterrichtsstunden (Theorie und verbale Interventionstechniken/Balint-
arbeit)
Ort: noch offen
Leitung: Dr. med. U. Thamer, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:

DM 760,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 660,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 860,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 760,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Psychotherapie (tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch)“

Weiterbildungskurs „Psychotherapie“ - tiefenpsychologisch -

Grundkurs Teil 1 (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden)

Leitung: Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs für Fortgeschrittene wird dem psychotherapeutisch Vorgebildeten, als auch dem bereits psychotherapeutisch tätigen Teilnehmern die Möglichkeit geben, eine Intensivierung seiner speziellen Kenntnis in analytischen Verfahren und Vorgehensweisen zu erlangen.

Die Arbeit in der Gruppe verwendet Elemente der psychoanalytischen Methode und Technik sowie Erfahrungen der Gruppendynamik für die Psychotherapeutische Behandlung in der Gruppensituation. An die Stelle der Grundregeln der freien Assoziation tritt in der Gruppe die freie Interaktion. Die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander enthalten Motive und Phantasien, Widerstände sowie Gegenübertragungen als Reaktion auf Übertragungen.

Die Besonderheiten der Übertragungsphänomene in der Gruppensituation, die besonderen Abwehrkonstellationen und Deutungsgegebenheiten werden in diesem Aufbaukurs erlebbar gemacht und ermöglichen es, dem in der Einzelpsychotherapie bereits erfahrenen Teilnehmern, zusätzlich die Besonderheiten der Gruppenpsychotherapie kennen und anwenden zu lernen.

Leitung: Dr. med. B. van Husen, Bochum

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Samstag, 03. Juni 2000 (ganztägig)
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)

Ort: noch offen

Teilnehmergebühr:

DM 900,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 800,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.000,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 900,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Weiterbildungskurs „Psychotherapie“ - verhaltenstherapeutisch -

Grundkurs Teil 1 (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden)

Zweitverfahren - 50 Stunden

Es werden die Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt. Die Inhalte sind auch auf die Theorie der Verhaltenstherapie als Hauptverfahren anrechenbar.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen

Aufbaukurs

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Samstag, 03. Juni 2000 (ganztägig)
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)

Ort: Kurhaus
Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozent: N. N.

Teilnehmergebühr:

DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Autogenes Training“ (8 Doppelstunden) Grundkurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Freitag, 02. Juni 2000
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)

Ort: Kurhaus
Leitung: N. N.

Teilnehmergebühr:

DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Autogenes Training“ (8 Doppelstunden) Aufbaukurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs. Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsgebiete vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Freitag, 02. Juni 2000
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)

Ort: Kurhaus
Leitung: Dr. med. H. Pleiger, Sprockhövel

Teilnehmergebühr:

DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Weiterbildungskurs „Psychodrama“

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Freitag, 02. Juni 2000 (ganztägig)
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)

Ort: noch offen, evtl. Kurhaus
Leitung: N. N.

Teilnehmergebühr:

DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)

Borkum 2000

**54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000**

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

DM 900,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Weiterbildungskurs „Hypnotherapie“ (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Kognitive Therapie mit Trancephänomenen

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Freitag, 02. Juni 2000 ganztägig
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)
Ort: noch offen, evtl. Kurhaus
Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 900,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349, e-mail: weiterbildung@aekwl.de

„Sportmedizin“

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Samstag, 03. Juni 2000 (ganztägig)
(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)
Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde
Leitung: Prof. Dr. med. D. Clasing, Münster
AOR Dr. phil. W. Oberste, Münster

weitere Dozenten:
Dr. med. G. Brüggemann, Höxter
Dipl.-Sportlehrer W. Kremer, Essen
Dr. med. U. Thamer, Gelsenkirchen
G. Westphal, Münster
Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid
Prof. Dr. med. G. Simon, Warendorf
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
Dr. med. R. Weyer, Lüdenscheid

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Teil A: Theorie und Praxis der Leibübungen: 28 Stunden
Teil B: Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Teilnehmergebühr:
DM 780,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztesbundes)
DM 730,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 880,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 830,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, e-mail: akademie@
aekwl.de

„Suchtmedizinische Grundversorgung“

Baustein I: Grundlagen (4 Stunden)
Termin: Samstag, 27. Mai 2000, 17.00 bis 21.00 Uhr
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein I: Grundlagen 2 (8 Stunden)
Termin: Sonntag, 28. Mai 2000, ganztags
Leitung: Prof. Dr. med. F. Rist, Münster

Baustein IV: Illegale Drogen (8 Stunden)
Termin: Montag, 29. Mai 2000, ganztags
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V: Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Stunden)
Termin: Dienstag, 30. Mai 2000, ganztags
Mittwoch, 31. Mai 2000, vormittags
Leitung: Dipl.-Psych. B. Schroer und Dipl.-Psych. G. Kremer

Baustein II: Alkohol und Tabak (8 Stunden)
Termin: Mittwoch, 31. Mai 2000, nachmittags
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III: Medikamente (8 Stunden)
Termin: Donnerstag, 01. Juni 2000, nachmittags
Freitag, 02. Juni 2000, vormittags
Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Reker, Münster

Wahlthema (2 Stunden)
Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten

Die Seminarreihe kann nur komplett gebucht werden!

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Termin: Samstag, 27. Mai bis Freitag, 02. Juni 2000
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik, Bödinghausstr. 25

Teilnehmergebühr:
DM 2.200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 2.400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.500,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, e-mail: akademie@
aekwl.de

Fortbildungsseminare

„Schmerztherapie - Regulationstherapie für die tägliche Praxis“ - Akupunktur/Neuraltherapie -

1. Akupunktur - Grundkurs 1
2. Akupunktur - Ohr 1
3. Neuraltherapie 1

Für die Voraussetzung der Abrechnung von Akupunktur- und neuraltherapeutischen
Leistungen sind für den Bereich Akupunktur 20 Unterrichtsstunden und für den Be-
reich Neuraltherapie 10 Unterrichtsstunden anrechenbar, sofern für diese Leistungen
Sonderevereinbarungen mit den gesetzlichen Krankenkassen abgeschlossen wurden.

Termin: Sonntag, 28. Mai bis Mittwoch, 31. Mai 2000 (ganztägig)
(Beginn: Sonntag, 28. Mai 2000, 17.00 Uhr)

Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden
Ort: BfA Klinik Borkum Riff
Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Löhne-Bad Oeynhausen
Referenten: Dr. med. R. Schirmohammadi, Köln
H. P. Ogal, Gießen

Teilnehmergebühr:
DM 500,00 (Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@
aekwl.de

Praxismanagement – Eigene Stärken erkennen und ausbauen

Unternehmerisches Denken und Handeln beschränkt sich in den meisten Praxen mehr
und mehr darauf, auf die jeweils akuten Erfordernisse zu reagieren. Patientenorientier-
tes und strategisches Denken und Handeln, sowie eine professionelle Planung und die
bewußte Einflußnahme auf die künftige wirtschaftliche und qualitative Entwicklung der
Praxis finden zu selten statt.

Dieser Workshop zum Thema Praxismanagement soll daran etwas ändern. Er bietet da-
zu eine Vielzahl von Anregungen und Tipps aus der Praxis, aber keine Konzepte „von
der Stange“. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, kritisch die eigene Praxis-Si-
tuation zu analysieren, um künftig die richtigen Entscheidungen zu treffen. Der Erfolg
unternehmerischen Handelns ist schließlich nur dann garantiert, wenn die praxisbezo-
gene Umsetzung realisiert wird. Dazu muß der Arzt nicht nur das kleine Einmaleins der
Betriebswirtschaft lernen, sondern sich auch mit den Kommunikationsqualitäten der
Praxis und modernem Führungsmanagement auseinandersetzen.

- Inhalte:**
- finanzwirtschaftliche Transparenz herstellen
 - Einnahmen sichern und Kosten senken
 - mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen arbeiten

- erfolgreicher mit Helferinnen und Patienten kommunizieren
- durchschlagende Kommunikationstechniken
- Mitarbeiter besser motivieren und optimal führen

Termin: Donnerstag, 01. Juni 2000, 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik
Leitung: Herr W. M. Lamers, Billerbeck
Herr W. Isringhaus

Teilnehmergebühr:
DM 250,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 300,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Borkum 2000

**54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000**

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Impfseminar Basisqualifikation (8 Stunden)

•Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
Nebenwirkungen und Kontraindikationen
Impfungen bei bestimmten Personengruppen
- Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten
- Grunderkrankungen
Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
Standardimpfungen
Indikationsimpfungen
Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza
Tollwut, Frühsommermeningoenzephalitis, Pneumokokken
Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
Impfungen in der ärztlichen Praxis
Impfmanagement in der Arztpraxis
Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

Termin: Freitag, **02. Juni 2000**, 9,00 - 17,00 Uhr
Ort: Nordseehotel
Leitung/Referent: Prof. Dr. med. G. Maass, Münster
Referenten: Dr. med. R. Gross, Münster
Dr. med. U. Quast, Marburg
Dr. H. J. Rieger, Liederbach
Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 280,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, e-mail: akademie@
aekwl.de

Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-
diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Tho- raxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfah- ren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Samstag, **27. Mai** bis Mittwoch, **31. Mai 2000** (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum
Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Teilnehmergebühr:
DM 680,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 580,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 780,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 680,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 P.

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß
praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Abdomen - Erwachsene
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare stän-
dige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklear-
medizin

Termin: Samstag, **27. Mai** bis Mittwoch, **31. Mai 2000** (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische Klinik
Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Tho- raxorgane (ohne Herz) - Kinder - incl. Schilddrüse und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 32 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis:

1. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Abdomen, Retroperitoneum
(einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder- gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde
2. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Säuglingshüfte (B-Mode-Verfah-
ren)- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder
vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde oder Ortho-
pädie oder Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie
3. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Gehirn durch die offene Fontanelle
und durch die Kalotte- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständi-
ge klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheil-
kunde, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie, Radio-
logische Diagnostik/Neuroradiologie
4. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs - Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) -
gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin
oder Nuklearmedizin

Termin: Samstag, **27. Mai** bis Mittwoch, **31. Mai 2000** (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum
Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Münster
Gruppenleitung: H. G. Peitz, Köln
Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs -Erwachsene -

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
kardiologische Tätigkeit

Termin: Samstag, **27. Mai** bis Mittwoch, **31. Mai 2000** (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum und Nordseehotel
Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. E. Köhler, Meiningen
Dr. med. M.-Chr. Tataru, Bad Neustadt
Gruppenleitung: M. Bosilj, Bad Salzuflen
Dr. med. H. Buschler, Bielefeld
Dr. med. D. Nägelkrämer, Emden

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Gefäßdiagnostik

Interdisziplinärer Grundkurs Doppler/Duplex-Sonographie

Zertifiziert 26 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine

Termin: Samstag, **27. Mai** bis Dienstag, **30. Mai 2000** (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum und Nordseehotel
Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. B. Unkel, Gelsenkirchen-Buer

Borkum 2000

**54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000**

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund
J. M. Korn, Herten
Dr. med. A. Kriwet, Gelsenkirchen-Buer
Dr. med. J. Meiß, Dortmund
Prof. Dr. med. P. Nissen, Bad Oeynhausen
Dr. med. Ch. Zahn-Brünjes, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen

(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im
Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Dia-
gnostik

Termin: Samstag, 27. Mai bis Montag, 29. Mai 2000 (ganztägig)

Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster

Gruppenleitung: Dr. med. T. Bialas, Münster
Dr. med. J. Stüssel, Münster

Teilnehmergebühr:

DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)

DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 26 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen

(3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Dienstag, 30. Mai bis Donnerstag, 01. Juni 2000 (ganztägig)

(Anreisetag: Montag, 29. Mai 2000)

Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster

Gruppenleitung: Dr. med. T. Bialas, Münster
Dr. med. J. Stüssel, Münster

Teilnehmergebühr:

DM 580,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 530,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)

DM 680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

DM 630,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter
Einschluß praktischer Übungen

(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Samstag, 27. Mai bis Montag, 29. Mai 2000 (ganztägig)

Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau

Teilnehmergebühr: s. Brustdrüse - Grundkurs

Aufbaukurs

Zertifiziert 18 P.

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß
praktischer Übungen

(2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Bewegungsorgane -

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare stän-
dige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Dienstag, 30. Mai (mittags) bis Donnerstag, 01. Juni 2000 (ganztägig)

Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau

Teilnehmergebühr: s. Brustdrüse - Grundkurs

Refresherkurse

Praktische Phlebologie

Phlebologische Behandlungsstandards; Stellenwert phlebologischer Krankheitsbilder;
Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen; Rationelle Therapie von
Venenerkrankungen; Kompression - Sklerosierung - Operation; Thromboseprophylaxe;
Differentialdiagnostik und Therapie des Ulcus cruris; Patientendemonstration

Termin: Sonntag, 28. Mai 2000, 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr und

Montag, 29. Mai 2000, 9.00 - 12.00 Uhr

(Anreise: Samstag, 27. Mai 2000)

Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg

Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr:

DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)

DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

EKG und Langzeit-EKG

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramm: Bedienung
der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ven-
trikuläre Arrhythmien; Bradycardie Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschritt-
macher-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis;
Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen;
Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung
und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen

Termin: Montag, 29. Mai 2000, 15.00 - 17.30 Uhr und

Dienstag, 30. Mai 2000, 9.30 - 12.00 Uhr und

Mittwoch, 31. Mai 2000, 15.00 - 17.30 Uhr

Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr:

DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)

DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Neurologie für Hausärzte und Internisten

1. Bewegungsstörungen

Morbus Parkinson

Multisystematrophie

Chorea Huntington

Extrapyramidale Nebenwirkungen von Medikamenten

Fokale und generalisierte Dystonie (einschließlich Botulinumtherapie)

Vorträge mit Videodemonstration

2. Schlaganfall

Zerebrale Blutungen: Symptomatik, Differentialdiagnose, Therapie

Ischämischer Insult: Pathogenese

Ischämischer Insult: Akuttherapie

Ischämischer Insult: Prävention

Termin: Dienstag, 30. Mai 2000, 15.00 - 18.00 Uhr und

Mittwoch, 31. Mai 2000, 9.00 - 12.00 Uhr

Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz

Leitung: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Münster

Prof. Dr. med. O. Busse, Minden

Teilnehmergebühr:

Borkum 2000

**54. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in der Zeit von 27. Mai bis 4. Juni 2000**

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Der akute Notfall – Extremsituationen für die Ärztin/den Arzt

Akute Notfälle - Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für die Ärztin/den Arzt als Ersthelfer in der Behandlung von lebensbedrohlichen Störungen der Thoraxorgane, in der Behandlung des psychiatrischen Notfalls, im Umgang mit Notfall-Medikamenten.
Management der Kardiopulmonalen Reanimation - Lagerung, ABC, Ein-Helfer - Zweihelfer-Methode mit anschließender Übung an Phantomen in kleinen Gruppen.

Termin: Donnerstag, **01. Juni 2000**, 14.30 bis 18.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum
Leitung/Referenten: Dr. med. T. Windhorst, Bielefeld
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr:
DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Sonographie - Abdomen -

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

Termin: Donnerstag, **01. Juni 2000**, 9.00 - 12.15 Uhr;
Freitag, **02. Juni 2000**, 9.00 - 12.15 Uhr und 15.30 - 18.30 Uhr und
Samstag, **03. Juni 2000**, 9.00 - 12.15 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum
Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 300,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Rheumatologie

Termin: Freitag, 02. Juni 2000
9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum
Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, e-mail: akademie@aekwl.de

Nachstehend aufgeführte Krankenhäuser bieten im Rahmen ihrer krankenhausinternen Fortbildung

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte an:

Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin (BGFA) der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/316-271

Berufsgenossenschaftliche Kliniken "Bergmannsheil", Medizinische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 64 00

Berufsgenossenschaftliche Kliniken "Bergmannsheil", Chirurgische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 65 00

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurochirurgische Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3615 (Ansprechpartner Dr. med. U. Wildförster)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Medizinische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3403 (Ansprechpartner PD Dr. med. Nauck)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurologische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3701 (Ansprechpartner PD Dr. med. M. Haupts)

St.-Josef-Hospital Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Alexandrinenstr. 5, 44791 Bochum, Tel.: 02 34/5 09 26 31

Klinik und Poliklinik für Mund- und Kiefer-Gesichtschirurgie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Waldeyer Str. 30, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 70 03/04

Westfälische Wilhelms-Universität, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie der Arbeitsgemeinschaft "Neuromedizin", Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 74 72

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 77 28

Medizinische Klinik und Poliklinik - Innere Medizin - der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/ 834 62 66 (Frau Wierowski)

Marienhospital Herne 1, Chirurgische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Horstmann)

Marienhospital Herne 1, Medizinische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Dresemann)

Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen, Klinik für Innere Medizin, Dorstener Str. 151, 45655 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/56-3401 (Ansprechpartner Prof. Dr. Loos)

Krankenanstalten Gilead, Medizinische Klinik, Burgsteig 13, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521/1442305 (Ansprechpartner Prof. Dr. Kolloch)

Hinweis:

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

Beantragungen für Fortbildungsveranstaltungen, die im Sinne von § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte/innen als dreistündige offizielle Ausbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen im Praktikum anerkannt werden sollen, sind für das 1. Halbjahr bis zum 30. September des Vorjahres und für das 2. Halbjahr bis zum 15. März des laufenden Jahres – unter Vorlage der detaillierten Programme – bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, bekanntzugeben, damit die entsprechenden Genehmigungen bei der Bezirksregierung Münster eingeholt werden können.

Voraussetzungen für eine AiP-Anerkennung sind:

eine Veranstaltungsdauer von mindestens 3 Stunden sowie ein umfangreiches interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm

PRÜFUNGSPLAN FÜR DAS 1. HALBJAHR 2000

Beginn der Prüfungen
jeweils 10.00 Uhr

Mo- nat	Lfd. Nr.	Tag Datum	Gebiete / Schwerpunkte (SP) / Fakultative Weiterbildungen			Bereiche (rein vorsorglich)
J A N U A R	1	Sa., 15.01.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	2	Sa., 22.01.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / -therapie Stimm- und Sprachstörungen
	3	Sa., 29.01.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
F E B R U A R	4	Sa., 05.02.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	5	Sa., 12.02.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / -therapie Stimm- und Sprachstörungen
	6	Sa., 26.02.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
M Ä R Z	7	Sa., 04.03.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	8	Sa., 11.03.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / -therapie Stimm- und Sprachstörungen
	9	Sa., 25.03.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
A P R I L	10	Sa., 08.04.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	11	Sa., 15.04.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / -therapie Stimm- und Sprachstörungen
	12	Sa., 29.04.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
M Ä I	13	Sa., 06.05.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	14	Sa., 13.05.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / -therapie Stimm- und Sprachstörungen
	15	Sa., 20.05.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
J U N I	16	Sa., 10.06.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	17	Sa., 17.06.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / -therapie Stimm- und Sprachstörungen
	18	Sa., 24.06.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin

PRÜFUNGSPLAN FÜR DAS 2. HALBJAHR 2000

Beginn der Prüfungen
jeweils 10.00 Uhr

Mo- nat	Lfd. Nr.	Tag Datum	Gebiete / Schwerpunkte (SP) / Fakultative Weiterbildungen			Bereiche (rein vorsorglich)
JULI	19	Sa., 01.07.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	20	Sa., 08.07.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / - therapie Stimm- und Sprachstörungen
	21	Sa., 15.07.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
AUGUST	22	Sa., 12.08.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	23	Sa., 19.08.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / - therapie Stimm- und Sprachstörungen
	24	Sa., 26.08.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
SEPTEMBER	25	Sa., 02.09.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	26	Sa., 16.09.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / - therapie Stimm- und Sprachstörungen
	27	Sa., 30.09.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
OKTOBER	28	Sa., 14.10.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	29	Sa., 21.10.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / - therapie Stimm- und Sprachstörungen
	30	Sa., 28.10.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
NOVEMBER	31	Sa., 04.11.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	32	Sa., 11.11.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / - therapie Stimm- und Sprachstörungen
	33	Sa., 25.11.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin
DEZEMBER	34	Sa., 02.12.	Allgemeinmedizin Anästhesiologie Anatomie Arbeitsmedizin Augenheilkunde	Biochemie Diagnostische Radiologie (u. SP) Humangenetik Neuropathologie Nuklearmedizin	Pathologie Physiologie Rechtsmedizin Strahlentherapie Transfusionmedizin	Badearzt, Betriebsmedizin, Blut- transfusionswesen, Flugmedizin, Homöopathie, Med. Genetik / - Informatik, Naturheilverf., Spez. Schmerztherapie, Tropenmedizin
	35	Sa., 09.12.	Allgemeinmedizin Innere Medizin (u. SP) HNO-Heilkunde Mikrobiologie Nervenheilkunde	Haut- und Geschlechtskrankheiten Hygiene und Umweltmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Laboratoriumsmedizin	Neurologie / Psychiatrie Phoniatrie und Pädaudiologie Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin	Allergologie, Phlebologie Umweltmedizin Plastische Operationen (HNO) Psychoanalyse / - therapie Stimm- und Sprachstörungen
	36	Sa., 16.12.	Allgemeinmedizin Chirurgie (u. SP) Frauenheilkunde Herzchirurgie (u. SP) Kinderchirurgie	Kinderheilkunde (u. SP) Klinische Pharmakologie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Neurochirurgie Orthopädie (u. SP)	Pharmakologie Physikalische und Reha.-Medizin Plastische Chirurgie Urologie	Chirotherapie Handchirurgie, Reha.-Wesen Physikalische Therapie Plastische Operationen (MKG) Sozialmedizin, Sportmedizin

Weiterbildung

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Oktober 1999 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete, Schwerpunkte

Allgemeinmedizin

Dr. med. Anne Albus, Drolshagen
Matthias Damsch, Minden
Jens Feigel, Menden
Nadia Guth, Greven
Dr. med. Silvia Kahle, Hattingen
Dr. med. Irmgard Klass, Lünen
Marcin Korecki, Dortmund
Ralf Krystkowiak, Bönen
Dr. med. Nicola Probst, Dortmund
Markus Rudolphi, Olsberg
Dr. med. Ute Schmalhorst-Streichan, Leopoldshöhe
Christian Wintermann, Lippstadt
Dr. med. Theresa Zanke, Bottrop

Anästhesiologie

Cornelia Bode, Bielefeld
Edith Eidenberg, Lüdenscheld
Dr. med. Andrea Garzarek, Selm
Dr. med. Stephan Oehmke, Bochum
Dr. med. Arne Ursula Oppelt, Gronau
Dr. med. Stefanie Roessler, Minden
Dr. med. Rolf Schmeckmann, Recklinghausen
Jutta Simfeld, Dortmund
Dr.-medic/IMF Tirgu-Mures Laszlo-Peter Velcirov, Kreuztal
Dr. med. Beate Willuhn, Petershagen

Arbeitsmedizin

Dr. med. Joseph Lehmacher, Gütersloh
Professor Dr. med. Rolf Merget, Herne

Augenheilkunde

Dr. med. Boualam Meziane-Elotmani, Ahaus

Chirurgie

Dr. med. Basil Al-Bazaz, Dortmund
Elke Bittner, Bad Salzuflen
Thomas Kleffmann, Lennestadt
Gottfried Lemloh, Haltern
Michael Mühlbauer, Drensteinfurt

Gefäßchirurgie

Anne-Kathrin Dauphin, Bochum

Unfallchirurgie

Dr. med. (I) Andreas Covolato, Meschede
Dr. med. Thomas Hagemann, Oerlinghausen
Dr. med. Jobst Meyer, Minden
Dr. med. Wolfram Teske, Minden

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Wilfried Berning, Münster
Richard Hummel, Minden
Dr. med. Bernd Knoblen, Dortmund
Dr. med. Thomas Weber-Schmitz, Recklinghausen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Petra Blanke, Herdecke
Dr. med. Birgit Deppe, Münster
Andrea Dinand, Ahaus
Dr. med. Urda Dinger, Bocholt
Doris Jacob, Recklinghausen
Dr. med. Christiane Meigen, Bünde
Christiane Russo, Münster
Heidrun Stadali-Ullrich, Bielefeld
Dr. med. Julia Stüssel, Münster
Maciej Swiatek, Gelsenkirchen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Katja David, Siegen
Dr. med. Bernd Lange-Cordes, Minden
Dr. med. Georg Reimann, Bochum

Innere Medizin

Dr. med. Christoph Buck, Hattingen
Dr. med. Gerd Deutschinoff, Bochum
Dr. med. Karin Heinisch, Bad Oeynhausen
Klaus Hillebrand, Gelsenkirchen
Dr. med. Veselko Ljoljic, Gelsenkirchen
Dr. med. Stephanie Maria Osterwinter-Esser, Werl
Dr. med. Sabine Peters, Bochum
Dr. med. Hans-Joachim Schneider, Bochum
Klaus Striepeke, Paderborn
Dr. med. Regina Vogel-Bungenberg, Siegen

Angiologie

Dr. med. Siegfried Eckert, Kirchlegern
Dr. med. Georg Herman, Bottrop
Dr. med. Otto Symann, Nordwalde
Martin Hesz, Gütersloh

Gastroenterologie

Dr. med. Jens Pallenschat, Wilnsdorf

Kardiologie

Dr. med. Jürgen Gude, Gladbeck
Michael Laubmeister, Herdecke
Dr. med. Jens Bremer, Paderborn

Nephrologie

Dr. med. Lutz Fricke, Münster
Dr. med. Christa-Maria Sibum-Kremer, Bielefeld

Pneumologie

Dr. med. Michael Prebeg, Fröndenberg

Kinderheilkunde

Dr. med. Alexander Braun, Neunkirchen
Dr. med. Otfried Debus, Laer
Margarete Döldissen-Beckmann, Herford

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Claudia Sauer, Bochum

Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. psychotherapie

Joachim Schröer, Bochum

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Tobias Wilhelm Rogg, Minden

Neurologie

Dr. med. Stefanie Schweizer, Ibbenbüren
Dr. med. Bettina Tegtmeyer, Bochum
Thomas Weber, Hille

Nuklearmedizin

Dr. med. Michael Schäfers, Münster

Orthopädie

Dr. med. Volker Bick, Marl
Thomas Hatting, Dortmund

Rheumatologie

Dr. med. Michael Dickow, Werther
Dr. med. Ralph Gaulke, Hagen

Pathologie

Dr. med. Elke Eitze, Münster

Pharmakologie und Toxikologie

Priv.-Doz. Dr. med. Frank Müller, Steinfurt

Plastische Chirurgie

Dr. med. Heinz-Herbert Homann, Gelsenkirchen

Psychiatrie

Michael Hunsinger, Schmalleberg
Olaf Schwann, Siegen
Robert Westerhausen, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Annette Cicholas, Detmold
Celia Krug, Dortmund
Norbert Pauly, Bochum

Strahlentherapie

Raimund Aschoff, Gelsenkirchen
Frank Bruns, Münster

Zusatzbezeichnungen

Allergologie

Dr. med. Anja Brinkmann, Münster
Detlev Peiler, Werne

Betriebsmedizin

Ulrike Hofmeister, Münster
Ralf Krystkowiak, Bönen
Wolfram Paus, Herne

Bluttransfusionswesen

Dr. med. Heinz-Joachim Sommer, Bielefeld

Chirotherapie

Dr. med. Christian Berg, Münster
Dr. med. Thomas Bömmer,

Bottrop
Dr. med. Alexander Darui, Borken
Dr. med. Christiane Drüppel, Bochum
Johannes Eling, Ostbevern

Dr. med. Markus Epping, Gladbeck
Dr. med. Naser Eyni, Wettringen
Dr.-Medic (RO) Tudor Fagarsan, Langenberg
Dr. med. Stefan Flöter, Hattingen
Dr. med. Markus Greguletz, Havixbeck
Dr. med. Thomas Hamm, Lippetal
Dr. med. Luitgard Held, Bad Lippspringe
Dr. med. Wolfgang Kober, Iserlohn
Dr. med. Dietmar Krause, Gladbeck
Ursula Kubica, Bad Oeynhausen
Dr. med. Norbert Lindner, Münster
Richard Moenikes, Waltrop
Michael Neumann, Werl
Dr. (TR) Niyazi Özdemir, Werl
Dr. med. Hans-Jürgen Rauba, Münster
Ernst Renschke, Paderborn

Chirotherapie

Dr. med. Guido Schaphorn, Münster
Dr. med. Martin Werner Schneider, Hövelhof
Dr. med. Gerhard Scholand, Arnsberg
Dr. med. Johannes Schröter, Petershagen
Dr. med. Volker Stoll, Münster
Dr. med. Frank Stubbe, Recklinghausen
Dr. med. Claudia Telaar, Reken
Dr. med. Eckard von Glinski, Porta Westfalica

Flugmedizin

Dr. med. Ralf Möller, Porta Westfalica

Homöopathie

Dr. med. Norbert Prümm, Rüthen
Dr. med. Birgit Rieger, Herne

Naturheilverfahren

Muwafak Al-Midani, Datteln
Ines Arnold, Marsberg
Dr. med. Claudia-Christine Berger, Dortmund
Dr. med. Peter Bode, Hattingen
Manfred Eisenhauer, Sundern
Dr. med. Peter Grossmann, Wetter
Dr. med. Ulrike Grotjohann, Möhnesee
Jakob Gruber, Herdecke

Weiterbildung

Dr. med. Axel Krau, Bielefeld
 Anita Müller, Meschede
 Britta Pflaum, Kamen
 Dr. med. Benigna Proba, Lüdenscheid
 Dr. med. Rita Reschke, Bottrop
 Dr. med. Otfried Riedel, Bad Salz-
 uflen
 Dr. med. Franziska Schulze-Öchte-
 ring, Bottrop
 Liane Zopp, Herford

Phlebologie

Christiane Holtmann, Bochum

Physikalische Therapie

Wolfgang Böker, Bad Oeynhaus
 Dr. med. Thorsten-Raimund Diercks,
 Höxter
 Dr. med. Gregor Nagel, Bottrop
 Dr. med. Manfred Oberreuther, Ense
 Dr. med. Bernhard Schley, Olsberg
 Dr. med. Richard Szel, Hamm
 Dr. med. Peter Weih, Gladbeck

Plastische Operationen

Dr. med. Johannes Kleinheinz,
 Havixbeck

Psychotherapie

Hans Spittka, Gronau
 Andreas Wolff, Marl

Sozialmedizin

Dr. med. Peter Grossmann, Wetter
 Wolfgang Peter Lange, Gelsenkirchen

Sportmedizin

Dr. med. Alexander Darui, Borken
 Dr. med. Sven Hertel, Dortmund
 Dr. med. Martin Hüttemann,
 Bochum
 Diethard Kleinert, Paderborn
 Dr. med. Dietmar Müller, Bochum
 Dr. med. Ulrich Mutschenborn,
 Schwelm
 Dr. med. Hartmut Reus, Paderborn
 Michael-Rüdiger Schäfer, Höxter
 Dr. med. Christoph Alexander
 Schaudt, Iserlohn
 Dr. med. Hartmut Schiek, Schwerte
 Robert Vogt, Greven

Umweltmedizin

Dr. med. Thomas Brüning, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. (SYR) Haytham Al-Akkad,
 Kreuztal
 Dr. med. Uwe Drowatzky, Wetter
 Dr. med. Herbert Eing, Gronau
 Dr. med. Peter Grossmann, Wetter
 Ulf Haack, Bochum
 Dr. med. Klaus Hörauf, Soest
 Priv.-Doz. Dr. med. Ingo Husstedt,
 Münster
 Dr. (Univ. Belgrad) Nenad Martinovic,
 Rheine
 Dr. med. Kurt Saupp, Herne
 Dr. med. Vera Schrader, Minden
 Dr. med. Günter Schütze, Iserlohn

Nachveröffentlichung für den Monat August 1999

Umweltmedizin

Dr. med. Frank Brunke, Bochum

b) „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S. 154) in Verbindung mit § 33 Abs. 4 und 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Erhöhung der am 31.12.1998 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung um 3,5 % mit Wirkung vom 1.1.2000.“

Zu 1.:

Die Genehmigung der Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2000 auf 4,653187 hat zur Folge, daß die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2000 auf 89.602,00 DM heraufgesetzt werden kann. Die Heraufsetzung der Rentenbemessungsgrundlage bedeutet eine Anhebung der am 31.12.1999 bestehenden Rentenanwartschaften um 0,2 v. H. mit Wirkung ab dem 1. Januar 2000.

Dr. Saam

Arzthelferinnen-Ausbildung

ABSCHLUSSPRÜFUNG „ARZTHELFER/ARZTHELFERIN“ SOMMER 2000

für Erstprüflinge und Wiederholer

Anmeldeschluß für die o.a. Abschlußprüfung ist der

10. Februar 2000.

Das Anmeldeformular werden wir Anfang Januar 2000 den berufsbildenden Schulen, mit der Bitte um Aushändigung an die entsprechenden Auszubildenden, zukommen lassen.

Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

Das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlaß vom 27.10.1999, Az: Vers-35-21-2. (24) III B 4:
 „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S. 154) in Verbindung mit § 9 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2000 auf 4,653187.“
2. Jeweils mit Erlaß vom 27.10.1999,
 Az: Vers-35-21-4. (24) III B 4:
 - a) „Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV.NRW.S. 154) in Verbindung mit § 33 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Erhöhung der Renten, die im Geschäftsjahr 1999 oder früher begonnen haben, um 0,8 % mit Wirkung vom 1.1.2000.
 Die Erhöhung betrifft nicht die Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung gemäß § 32 der Satzung.“

Für die Sorgen und Probleme der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen mit der KVWL gibt es das **Sorgentelefon**. Über diesen Draht erreichen sie einen niedergelassenen Kollegen, der sowohl die Probleme des ärztlichen Praxisalltags als auch die internen Abläufe in der KVWL kennt. So kann er sich Ihrer Sorgen als unparteiischer **Anwalt auf ganz kollegiale Weise** annehmen, Tips und Ratschläge im Umgang mit der Verwaltung geben und falls nötig direkt zwischen Ihnen und der KVWL Kontakte vermitteln.



Für den Bereich der **Verwaltungsstelle Münster** steht Ihnen Dr. Siegfried Treichel unter der Nummer

01 30/11 58 56

montags bis freitags von 12.30 bis 13.30 Uhr zur Verfügung.

Ansprechpartner für den Bereich der **Verwaltungsstelle Dortmund** ist Lothar Gussning der mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel.

08 00/1 00 76 00

zu erreichen ist. Die Telefonate mit Ihrem Ombudsmann über die spezielle 0130-Nummer sind für Sie **gebührenfrei**.

BEKANNTMACHUNGEN DER KVWL

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Stand: November 1999

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gem. § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus: Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimmrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutenstellen werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL aufgehängt.

gez. Dr. Aubke

2. Vorsitzender der KVWL

Abgabezeitraum/Quartal	
Kennzahl	
Regierungsbezirk Arnsberg	
a877	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum 2/00
a715*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a834*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a741*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a857*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a795*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen sofort
a833*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen sofort
a774*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne sofort
a690*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen sofort
a880	Augenarztpraxis im Kreis Soest sofort
a883	Augenarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a763*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a683*	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis sofort
a835*	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis n. V.
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis sofort
a775*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a671*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen sofort
a890	Frauenarztpraxis im Kreis Soest sofort
a787*	HNO-Arztpraxis im Kreis Unna 2/00
a875	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a608*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a614*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a766*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort

Abgabezeitraum/Quartal	
a826*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a723*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hamm sofort
a865	Internistische Praxis im Hochsauerlandkreis 2/00
a844*	Internistische Praxis im Kreis Siegen sofort
a848*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum 3/00 – 1/01
a876	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum 2/00
a604*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund n. V.
a870	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum 2/00
a872	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a881	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (zwei Ärzte für Gemeinschaftspraxis) sofort
a597*	Radiologische Praxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a861*	Radiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
Regierungsbezirk Detmold	
d888	Augenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke sofort
d862*	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/00
d873	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh 2/00
d892	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
d770*	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh sofort
d887	Internistische Praxis im Kreis Höxter 2/00
d838*	Internistische Praxis im Kreis Paderborn 2/00
d843*	Internistische Praxis im Kreis Paderborn n. V.
d891	Kinderheilkunde im Kreis Gütersloh n. V.
d871	Kinderheilkunde im Kreis Paderborn 4/00
d321*	Orthopädische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke sofort
Regierungsbezirk Münster	
m817*	Allgemeinarztpraxis i. d. krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m884	Allgemeinarztpraxis i. d. krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m868	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen sofort
m882	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen sofort
m886	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen 2/00
m750*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen n. V.
m864*	Augenarztpraxis im Kreis Steinfurt sofort
m737*	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf sofort
m818*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen 2/00
m879	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster 2/00
m790*	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster n. V.
m758*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop n. V.
m788*	Internistische Praxis i. d. krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m866	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster 3/00
m732*	Internistische Praxis im Kreis Warendorf sofort
m786*	Internistische Praxis im Kreis Warendorf (neuer Partner f. fachübergreifende Gemeinschaftspraxis) sofort
m840*	Internistische Praxis im Kreis Warendorf 2/00
m867	Kinderarztpraxis im Kreis Borken 2/00
m850*	Kinderarztpraxis im Kreis Coesfeld sofort
m705*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m889	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort
m885	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 3/00
m731*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt sofort

BEKANNTMACHUNGEN DER KVWL

Abgabezeitraum/Quartal		
m874	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m863*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m878	Urologische Praxis i. d. krfr. Stadt Gelsenkirchen	2/00
Psychotherapeutensitze		
Regierungsbezirk Arnsberg		
p11	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/00
p12	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/00
* = Wiederholungsausschreibung		
n. V. = nach Vereinbarung		

Bedarfsplanung

Beschluss über die Feststellung zur vertragsärztlichen Versorgung nach den §§ 101 ff. SGB V und § 16 b Ärzte-ZV in Verbindung mit den Bedarfsplanungs-Richtlinien-Ärzte in der Fassung vom 09.03.1993, zuletzt geändert am 21.09.1999

Beschluss vom 22.10.1999

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Arnsberg
Ennepe-Ruhr-Kreis
HNO-Ärzte

Beschluss vom 29.10.1999

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an:

Regierungsbezirk Arnsberg
Kreis Unna
Augenärzte

Regierungsbezirk Detmold
kreisfreie Stadt Bielefeld
Radiologen

Beschluss vom 03.11.1999

1. Der Landesausschuss stellt

fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Arnsberg
Märkischer Kreis
Internisten
Nervenärzte

Kreis Siegen
Nervenärzte

Regierungsbezirk Detmold
Krfr. Stadt Bielefeld
Nervenärzte

Kreis Lippe
Nervenärzte

Regierungsbezirk Münster

Krfr. Stadt Münster
Nervenärzte

Kreis Borken
Nervenärzte

2. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten

Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Hochsauerlandkreis
Psychotherapeuten (1,6 Ärzte)

Krfr. Stadt Hagen
Psychotherapeuten (2,1 Ärzte)

Krfr. Stadt Hamm
Psychotherapeuten (8 Ärzte)

Krfr. Stadt Dortmund
Psychotherapeuten (7,9 Ärzte)

Krfr. Stadt Bochum
Psychotherapeuten

Krfr. Stadt Herne
Psychotherapeuten (5,3 Ärzte)

Ennepe-Ruhr-Kreis
Psychotherapeuten (5,2 Ärzte)

Kreis Unna
Psychotherapeuten
(11,6 Ärzte)

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Lippe
Psychotherapeuten (3,1 Ärzte)

Regierungsbezirk Münster

Krfr. Stadt Münster
Psychotherapeuten

Kreis Coesfeld
Psychotherapeuten (8,6 Ärzte)

Kreis Steinfurt
Psychotherapeuten
(17,1 Ärzte)

Kreis Warendorf
Nervenärzte

Beschluss vom 12.11.1999

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulas-

sungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Olpe
Psychotherapeuten (6,3 Ärzte)

Kreis Siegen
Nervenärzte

Kreis Soest
Psychotherapeuten (7,3 Ärzte)

Regierungsbezirk Detmold

kreisfreie Stadt Bielefeld
Psychotherapeuten
(26,1 Ärzte)

Kreis Gütersloh
Psychotherapeuten
(15,3 Ärzte)

Kreis Herford
Psychotherapeuten (8,5 Ärzte)

Kreis Höxter
Psychotherapeuten (0,3 Ärzte)

Kreis Minden-Lübbecke
Psychotherapeuten (6,1 Ärzte)

Regierungsbezirk Münster

kreisfreie Stadt Gelsenkirchen
Psychotherapeuten (11 Ärzte)

Kreis Recklinghausen
Psychotherapeuten (17 Ärzte)

Kreis Warendorf
Psychotherapeuten
(10,6 Ärzte)

Anträgen auf Zulassung für die nicht gesperrten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung (über 110 %) erfolgen. Da-

BEKANNTMACHUNGEN DER KVWL

bei ist vorrangig zu berücksichtigen, daß im Falle von Zulassungen nach § 101 Absatz 1 Nr. 4 SGB V (Job-Sharing) diese in uneingeschränkte Zulassungen umzuwandeln sind (§ 101 Absatz 3 SGB V).

Dies gilt nicht für die Zulassung im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Übernahme von Vertragsarztpraxen nach § 103 Abs. 4 SGB V. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuß zu entscheiden.

Anträge auf Zulassung für gesperrte Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez.
Prof. Dr. jur. Wittkämper,
Vorsitzender

Vertreterversammlung

Die 15. ordentliche Sitzung der XI. Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe findet statt am **Mittwoch, 15. Dezember 1999, 15.00 Uhr in Dortmund, Robert-Schirrigk-Str. 4-6.**

Die Sitzungen der Vertreterversammlung sind grundsätzlich öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die 14. ordentliche Sitzung der XI. Vertreterversammlung der KVWL am 11.09.1999
- 2) Bericht zur berufspolitischen Lage
Dr. med. Ulrich Oesingmann,
1. Vorsitzender
- 3) Beschlußfassung
 - a) zur Feststellung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2000 - Investitionshaushalt/Verwaltungshaushalt -
Dr. med. Wolfgang Bangen,
Vorsitzender des Finanzausschusses
 - b) zur Feststellung des Wirtschaftsplans der Kurärztlichen Verwaltungsstelle für das Jahr 2000
Dr. rer. soc. Thomas Kriedel,
Stv. Hauptgeschäftsführer

- 4) Beschlußfassung zur Änderung der Satzung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten der KVWL
Dr. rer. pol. Rüdiger Balthasar,
Hauptgeschäftsführer
 - 5) Wahl der Beobachter zum Deutschen Ärztetag 2000 in Köln vom 09.05. – 13.05.2000
 - 6) Wahlen
 - 7) Bericht über den Stand der Bearbeitung verwiesener Anträge
 - 8) Kleine Anfragen
- Dr. Vinke
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Übersorsorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuß der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Übersorsorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad)
Stand 12.11.1999 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) x = gesperrt

Planungsbereich	Allg./Prakt. Ärzte	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherap. /*	Radiologen	Urologen
Bielefeld		x	x	x	x	x	x	x	x		x	x/26,1	x	x
Gütersloh			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/15,3	x	x
Märkischer Kreis			x	x	x	x	x	x	x				x	x
Herford			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/8,5	x	x
Lippe			x	x	x	x	x	x	x		x	x/3,1	x	x
Minden-Lübbecke		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/6,1	x	x
Münster			x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Olpe				x	x	x	x	x				x/6,3	x	x
Paderborn			x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Coesfeld			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/8,6	x	
Warendorf			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/10,6	x	x
Siegen		x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	
Borken		x	x	x	x	x	x	x	x		x		x	x
Steinfurt			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/17,1	x	x
Höxter		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/0,3	x	x
Soest		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/7,3	x	x
Hochsauerland		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/0,6	x	x
Hagen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/0,1	x	x
Hamm	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/8	x	x
Boitrop	x		x	x	x		x	x	x	x	x		x	x
Dortmund	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/7,9	x	x
Bochum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Herne	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/4,3	x	x
Gelsenkirchen	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/11	x	x
Ennepe-Ruhr	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x/3,2	x	x
Recklinghausen	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x/17	x	x
Unna			x	x		x	x	x	x		x	x/11,6	x	x

/* = Anzahl der ärztlichen Psychotherapeuten, welche auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden können

VB Arnsberg

Zertifiziert 5 P.

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest, und der Klinik am Hellweg, orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik, Bad Sassendorf
Termin: monatlich, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf

Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4111 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

Balint-Gruppe
2 Dsttd., Mi. 17.30 - 20.45 Uhr

Supervision
nach Vereinbarung
Psychosomatische Grundversorgung
Theorie und verbale Interventionstechniken
an 5 Samstagen

Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18,
Fax: 0 29 37/70 72 22,
e-mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppen-selbsterfahrung

Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg

Gruppenselbsterfahrung
jeweils dienstags, 18.00 - 19.45 Uhr
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94,
Fax: 73 28 00

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippestadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB Bielefeld

Neues aus der Chirurgie

Bielefelder Ärztliche Fortbildungskurse e. V.
Mittwoch, 12.01.2000, 16.00 - 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 05 21/943-8301

Zertifiziert 2 P.

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

montags, 14.00 - 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh,
Tel.: 0521/589-191/192

Zertifiziert 3 P.

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

jeden 3. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr s.t. - 17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.

Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenhaus Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp,
1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V.,
Tel.: 0 52 41/83-2540

VB Bochum

Grundkurs Sonographie nach KV- und DEGUM-Richtlinien Anwendungsgebiete: Haut- und Lymphknoten (16 Stunden)

St. Josef-Hospital Bochum
Freitag/Samstag, 11./12.02.2000
Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/509-3440

Zertifiziert 4 P.

Das Kolonkarzinom Martin-Luther-Krankenhaus Bochum-Wattenscheid

Mittwoch, 12.01.2000, 15.30 Uhr
Voedestr. 79
Auskunft: Tel.: 0 23 27/65-1703

Klinisch-pathologische Konferenz

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t.
(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe gemäß Nr. 3.2 der NUB-Richtlinien Ruhr-Universität Bochum - Schlafmedizinische Zentren

als Ringvorlesung im Wintersemester 1999/2000,
mittwochs 16.00 Uhr c.t., 2std., Beginn 20.10.1999
Hörsaal H-MA-40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150
Praktikum in den schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
Auskunft: PD Dr. med. T. Schäfer,
Tel.: 02 34/700 4889

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
jeweils Mittwoch, 15.30 bis 16.30 Uhr
Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.
Aus organisatorischen Gründen muß die Antragstellung mindestens drei Monate vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information: Tel.: 0251/929-2201, -2207, -2210, -2211, -2213

Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6825

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatrie und Geropsychiatrische Abteilung

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 - 15.00 Uhr

Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V. „CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße“ und „PW-Doppler intrakranielle Gefäße“

Auskunft: Tel.: 02 34/4 77 21

Praxisfälle und Repertorisationsübungen Essener Arbeitskreis Homöopathie

jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 - 19.30 Uhr

Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto,
Tel.: 02 01/28 26 26

Zertifiziert 3 P.

Interdisziplinäre Sprechstunde

im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 - 20.30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der August-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik

donnerstags 17.00 - 18.30 Uhr (14-tägig)

sowie speziell für niedergelassene Ärzte

donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr (14-tägig)

Seminarraum 1.12, Alexandrienstr. 1

Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller,
Tel.: 02 34/5077-107/202

Ultraschall-Übungen

„Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB Detmold

Ultraschallkurse Dopplersonographie der Halsgefäße

gem. den Richtlinien der KVB in der neuen Fassung vom 10.02.1993
Klinikum Lippe-Lemgo
Aufbaukurs (kombinierter Doppler-

Duplexkurs) hirnversorgende Arterien
21. - 23.01.2000
Ort: Neurologische Klinik, Klinikum Lippe Lemgo, Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo
Kursleiter: Dr. med. R. Schneider
Auskunft: Tel.: 0 52 61/26 41 76 oder 26 43 57

Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Klinik Flachsheide Bad Salzuflen
- **Zweitverfahren Psychodrama**
Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe
- **Zweitverfahren Hypnose**
Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe
- **Zweitverfahren Katathymes Bilderleben**
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
Anmeldung und Auskunft: Klinik Flachsheide, Weiterbildungskreis Psychosomatische Medizin und Analytische Psychotherapie e. V., Tel.: 0 52 22/398-814

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision

Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie
Termine auf Anfrage
Selbsterfahrungs-Gruppe
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe
Termine auf Anfrage
Gruppen-Supervision
Termine auf Anfrage
Einzel-Supervision
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Qualitätszirkel
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
am 2. Mittwoch, 16.00 - 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten - Ausnahmen: 1. Mittwoch im Juni, 3. Mittwoch im Oktober)

Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“

August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 - 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Inter-

vision, Supervision, aktuelle Fragen
jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 - 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
jeden 2. Mittwoch/Monat, 17.00 - 20.00 Uhr
Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose
Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training
Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Zertifiziert 3 P.

Balint-Gruppe
Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen
Kontinuierliche Balint-Gruppe
montags 18.45 - 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiologie und Kognitive Therapie e. V.
Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB Dortmund

AiP

Thromboembolie-Prophylaxe und Behandlung in Klinik und Praxis
Malteser-Krankenhaus St. Josef Hamm
Mittwoch, 15.12.1999, 16.00 - 18.00 Uhr
Mitarbeiter Cafeteria/Konferenzraum, Albert-Stuck-Str. 1
Auskunft: Tel.: 0 23 81/961-280/281

Neue Therapiekonzepte bei der Behandlung des fortgeschrittenen Pankreas-karzinoms
St. Marien-Hospital Hamm
Mittwoch, 15.12.1999
Nassauer Str. 13-19
Auskunft: Tel.: 02381/182250-1

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe
5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien
monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 18.30 Uhr
Balintgruppe
14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
(als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt; Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)
Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik

24 Doppelstunden sowie
Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenspsychotherapie
4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan
(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenspsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)
Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:
Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelstd.) und verbale Interventionen (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)
Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung**
Fördern Sie Infos an!
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villiger Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund
jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräukerstr. 980, Dortmund
ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.
Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund, Prof. Dr. Paul L. Jansen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
Regelmäßige Weiterbildungsangebote
Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision
Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform
Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)
1-2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags)
nach Vereinbarung
Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

Arbeitskreis Homöopathie Lünen
jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/3 52 59

Zertifiziert 3P.

Interdisziplinäre Schmerzkongress
jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 - 18.00 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des St. Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/ 77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Ultraschall-Übungen
Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB Gelsenkirchen

Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen
Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Autogenes Training, Hypnosekurs
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventions-technik
Gruppe A:
05.01.2000/02.02.2000/01.03.2000/05.04.2000/03.05.2000/07.06.2000
Gruppe B:
08.01.2000/05.02.2000/04.03.2000/01.04.2000/06.05.2000/03.06.2000
Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/ 27 27 88

Ultraschall-Übungen
Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 02 41/15 1101

VB Hagen

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Witten-Herdecke Qualitätszirkel
sonnabends von 9.30 - 13.30 Uhr
Herdecke, Parkhotel
Befund und Biografie
Praxisnahe Seminare im Rahmen der dreijährigen Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
Programm: Aktuelles - interdisziplinär, Arzneimittelstudien, Erarbeiten von Arzneimitteln, Fälle - auch Ihre eigenen - Therapieprobleme, Saisonkrankheiten
Gesonderte Einladungen erhalten Sie nach Anmeldung bei der NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/5 48 38, Fax: 56 53 31

Interdisziplinäre Schmerzkongress
augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c.t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Beckweg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f. Innere und Psychotherapeutische Medizin
Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreischausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung/ Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende
08.01.2000/05.02.2000/04.03.2000
Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren - Jacobson (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 8.00 Uhr
29.01.2000/25.03.2000/01.07.2000/28.10.2000 - Grundkurse auch in Teilzeiten vermittelt -
Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 8.00 Uhr
26.02.2000/27.05.2000/30.09.2000/02.12.2000
Balint-Gruppe (5-6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein) Niederlassung)
08.01.2000/05.02.2000/04.03.2000
Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
11.12.1999/15.01.2000/12.02.2000/11.03.2000
Supervision
14-tägig dienstagsabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung
Intervision, Psychodynamik- Gutachtenfragen-Seminartermin
auf telefonische Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkongress
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen, Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkongress
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

VB Lüdenscheid

Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“
Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“
- **Block 14 u. 12 (12 Std.)**
Termin: 11./12.12.1999
- **Block 13 (16 Std.)**
Termin: 08./09.01.2000
- **Block 18 (12 Std.)**
Termin: 12./13.02.2000
- **Block 15 (16 Std.)**
Termin: 04./05.03.2000

- Block 16 I (10 Std.)
 Termin: 08.04.2000
 - Block 16 II (10 Std.)
 Termin: 13.05.2000
 - Block 17 I (10 Std.)
 Termin: 08.07.2000
 - Block 17 II (10 Std.)
 Termin: 12.08.2000
 - Block 19 (16 Std.)
 Termin: 09./10.09.2000
 - Block 20 (12 Std.)
 Termin: 14./15.10.2000
Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
Teilnehmergebühr: DM 20,00/Std. inkl. 16 % MwSt.
Anmeldeformulare und Programme bei:
 Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Weiterbildung Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
 Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden) 4-wöchentlich samstags nachmittags (3 Doppelstunden)
 Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
 von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt
 Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin
 Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
 Donnerstag, 20.01.2000, 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
 Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheld-Hellersen
 2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 - 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
 Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
 Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
 Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
 Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balintgruppe (Siegen)
 für Ärzte aller Fachrichtungen; anerkanntsfähig fachärztl. WB, Psychotherapie, Psychoanalyse, psychosomatische Grundversorgung
 Dr. med. H.-Th. Sprengeler, Psychiatrie/Neurologie, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/327

Balint-Gruppe Lüdenscheld
 von der ÄK zur Weiterbildung anerkannt
 Dr. med. Dagmar Traupe, FÄ für Psychoth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509 Lüdenscheld
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41, Fax: 0 23 51/91 97 43

Homöopathie - Supervision
 für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
 Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
 jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
 (von der ÄK anerkannt)
 Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
 a) verhaltenstherapeutische Supervision
 b) interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
 Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Ultraschall-Übungen
 Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
 Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
 Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenzbach - Bernhard-Weiss-Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB Minden

Zertifiziert 3 P.

Haarausfall – eine ständige therapeutische Herausforderung
 Klinikum Minden
 Mittwoch, 12.01.2000, 16.00 Uhr
 Konferenzraum des Klinikums II
 Auskunft: Tel.: 0571/801-4501

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
 Klinikum Kreis Herford
 jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.30 - 18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat PD Dr. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

PWO-Weiterbildungsprogramm 1999/2000
 ab Herbst 1999 finden folgende neuen Gruppen statt:
Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
 Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)
 Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
 Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
 PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision
 Dr. med. Ulrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden
 Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
 Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
 Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
 samstags 10.00 - 18.00 Uhr, je 4 Dstd. 15.01.2000
Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken und Theorieminar (von der KVWL anerkannt):
 auf Anfrage
Balint-Institutgruppen:
 auf Anfrage
Grundkurs Autogenes Training:
 auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 960 940

Onkologischer Arbeitskreis Minden - Schaumburg
 Auskunft: Onkolog. Schwerpunktpraxis Dr. Martin Becker, Königstr. 69, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur
Bad Seebach - Vlotho
 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebach
 Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe
 Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
 jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
 Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Ultraschall-Übungen
 Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB Münster

Möglichkeiten der minimal-invasiven Chirurgie in der Gynäkologie
 Josephs-Krankenhaus Warendorf
 Samstag, 11.12.1999, 9.00 - 13.00 Uhr
 Kapellenstr. 41
 Auskunft: Tel.: 0 23 65/5 02 70

Rundtischgespräch: Behandlung bakterieller Augenerkrankungen
 Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V. - Landesgruppe Westfalen
 Mittwoch, 12.01.2000
 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21
 Auskunft: Tel.: 0211/43037-00

Der Einfluß früher Bindungserlebnisse auf die Entwicklung von psychischen Störungen
 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der WWU Münster
 Mittwoch, 12.01.2000, 16.30 Uhr s.t.
 Konferenzraum, Albert-Schweitzer-Str. 11
 Auskunft: Tel.: 0251/83-56601/02

Deutscher Ärztinnenbund e. V. - Gruppe Münster
 jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe,

Gartenstr. 210-214
 Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 80
 (Dr. Wening)

Interdisziplinäre onkologische Konferenz in Münster-Hiltrup
 Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte dienstags, 16.30 Uhr (14.12.1999)
 Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
 Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17 24 06

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
 jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.t. - 20.00 Uhr
 Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
 Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt Schmerzkonzferenzen
 jeden 1. Dienstag im Monat
 Auskunft: Dr. med. K. A. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose
 (Psychotherapie-Zweiterfahrung, Psychosomatik, Schmerztherapie)
 Auskunft: Dr. med. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 0 89/1488-202258

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert von der ÄKWL anerkannt
 Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
 Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision
 in Münster, wochentags 18.00 - 22.15 Uhr
 2 - 4 wöchentlich 18.00 - 22.15 Uhr
 Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 - 20.00 Uhr

Tiefenpsychologisch fundierte Supervision von Einzel und Gruppentherapie, Selbsterfahrung Einzel/Gruppe von der ÄK anerkannt
 Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse
 Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
 jeden letzten Mittwochnachmittag im Monat, je 2 Doppelstunden
 Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)
 Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungs-ermächtigung der ÄKWL, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

„Gruppenleitung in der Psychotherapie“ Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
 Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
 Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
 Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77,
 Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)
 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
 Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
 nach Terminvereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land
 jeden 1. Mittwoch um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
 Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/8010

Arbeitskreis Homöopathie Münster
 jeden zweiten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balint-Gruppe
 jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 - 18.00 Uhr
 Münster, Uppenbergstr. 16
 Auskunft: Dr. med. Forst, Tel.: 02 51/2 05 77/Dr. med. Rasper, Tel.: 02 51/29 78 14

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen
 Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthese, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
 jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
 Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Ultraschall-Übungen in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie
 Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
 Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen
 Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
 Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
 Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
 Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
 Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
 Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
 Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
 Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB Paderborn
Diagnostik und Therapie von Autoimmunkrankheiten (Kollagenosen, Vaskulitiden)
 St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Kreisärzterverein Paderborn e. V.
 Mittwoch, 15.12.1999, 18.00 - 19.30 Uhr
 Ledebursaal des St. Vincenz-Krankenhauses, Husenerstr. 81
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-0

Zertifiziert 4 P.
Der neue Hang zu Okkulten - Sekten und Religionen am Ende des 20. Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Psychiatrie
 Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Paderborn
 Mittwoch, 08.12.1999, 17.00 Uhr
 Mehrzweckhalle, Agathastr. 1
 Auskunft: Tel.: 05251/295-102

Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
 Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
 Montag, 10.01.2000, 18.00 - 19.00 Uhr
 Konferenzraum, Husener Str. 46
 Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Zertifiziert 4 P.
Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel
 Auskunft: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Umweltmedizinischer Qualitätszirkel
 Auskunft: Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Zertifiziert 3 P.
Veranstaltungsreihe Interdisziplinäres Kolloquium mit Fallbesprechung
 Onkologischer Arbeitskreis Paderborn
 jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
 Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/2 43 34

Balint-Gruppe zur psychosomatischen Weiterbildung und Kurs für psychosomatische Grundversorgung
 W. Klein, Allgemeinarzt-Psychotherapie, Holsteiner Weg 55 a, 33102 Paderborn
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/49 03 16/17

Ultraschall-Übungen
 in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
 Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch

DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
 Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71,
 Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen
 Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB Recklinghausen
Atherothrombose - das globale vaskuläre Risiko
 Arztverein Haltern, Dorsten und Dülmen
 Donnerstag, 09.12.1999, 20.00 Uhr
 Haltern-Flaesheim, Hotel „Jägerhof“, Flaesheimer Str. 360
 Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

Sonographiekurs Säuglingshüfte
 Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
 Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
 Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
 Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
 Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Psychosomatische Grundversorgung
 (von der KVWL anerkannt)
 Dr. med. Reinhard Merker, Facharzt für Innere Medizin-Psychotherapie, Möllengeweg 28, 46284 Dorsten
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 23 62/6 39 06

Rorschach-Diagnostik
 Theorie und Durchführung, 4 Dst.
 Dr. med. Reinhard Merker, Facharzt für Innere Medizin-Psychotherapie, Möllengeweg 28, 46284 Dorsten
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 23 62/6 39 06

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung
 Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
 6 Monate ganztags oder 12 Monate halbtags
 Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

Überregionale Fortbildungsveranstaltungen

Ultraschallkurse gem. den Richtlinien der KV und der DEGUM in Anklam
Einführungskurs Ultraschall des Abdomens
 20. - 23.01.2000
Einführungskurs Echokardiographie
 10. - 13.02.2000
Einführungskurs Ultraschall des Abdomens
 16. - 19.03.2000
Einführungskurs in die farbcodierte Dopplerechokardiographie
 19. - 21.05.2000
 Leitung: Dr. med. S. U. Moltzahn, Mitglied der DEGUM, Beauftragter der KV Niedersachsen Osnabrück/Hannover, Tütinger Str. 18, 49577 Anklam,
 Tel.: 0 54 62/83 83

Betriebswirtschaftliche Beratung

Wirtschaftliche und unternehmerische Fragestellungen nehmen heutzutage auch in der Arztpraxis einen immer höheren Stellenwert ein:

- Kostensituation/Investitionsentscheidungen
- Liquidität
- Praxisorganisation
- Personalführung
- Praxismarketing
- Praxiskooperation (Gemeinschaftsgründung und -auflösung)
- Praxiswert/Anteilswert

Qualifizierte Beratung kann helfen, Fehler zu vermeiden, Schwachstellen auszumerkeln und Engpässe zu überwinden.

Wenn Sie einen Berater suchen,

- von dessen Qualifikation sich die KVWL überzeugt hat,
- der unabhängig von Versicherungs- und Finanzgeschäften berät,
- dem Sie als unabhängigem Sachverständigen auch sehr vertrauliche Fragen stellen können und
- dessen erste Inanspruchnahme für Sie über dies kostenlos ist,

dann können Sie folgende Service-Angebote nutzen (exklusiv für Mitglieder der KVWL):

Beratungsstunde bei der KVWL-Landesstelle in Dortmund, einmal pro Monat mittwochs nach Absprache zwischen 14 und 18 Uhr

Telefonische Beratung, jeden Montag von 18 bis 21 Uhr unter der gebührenfreien Sondernummer 01 30/82 22 83.

Für die Teilnahme an der Beratungsstunde bei der KVWL in Dortmund ist eine vorherige Anmeldung beim Berater, Herrn Walter Isringhaus, unter Tel. 0 21 31/ 95 71 20, notwendig.

Nähere Auskünfte gibt Herr Walkstein von der KVWL, Tel. 02 31/94 32-249.